

Christian Wolff

Der erste Brief des Paulus an die Korinther

7

Theologischer
Handkommentar
zum
Neuen Testament



Christian Wolff

Der erste Brief des Paulus an die Korinther

ThHK 7

Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament

In neuer Bearbeitung unter Mitwirkung von

Reinhard von Bendemann, Reimund Bieringer, Christfried Böttrich,
Lukas Bormann, Ingo Broer, Roland Deines, Reinhard Feldmeier, Jörg Frey,
Walter Grundmann †, Klaus Haacker, Günter Haufe, Harald Hegermann †,
Jens Herzer, Gottfried Holtz †, Michael Labahn, Christof Landmesser, Manfred Lang,
Ulrich B. Müller, Petr Pokorný, Wiard Popkes †, Eckart Reinmuth, Joachim Rohde,
Gottfried Schille †, Udo Schnelle, Thomas Söding, Werner Vogler †,
Wolfgang Weiß, Wolfgang Wiefel † und Christian Wolff

herausgegeben von

Jens Herzer und Udo Schnelle

begründet von

Erich Fascher †

7

Der erste Brief des Paulus an die Korinther
von Christian Wolff

Der erste Brief des Paulus an die Korinther

von
Christian Wolff



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

3., korrigierte Auflage 2011
© 1996 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH, Leipzig
Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany • H 6519
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-01622-8
www.eva-leipzig.de

Meiner Mutter

Vorwort

Der Kommentar zum Ersten Korintherbrief lag im ThHK bisher in zwei Teilbänden vor, deren erster 1975 von Erich Fascher und deren zweiter 1980 von mir verfaßt worden waren. Damals bestand die Notwendigkeit, das von Erich Fascher begonnene und durch seinen Tod (1978) unterbrochene Werk möglichst zügig abzuschließen.

Nachdem beide Teilbände längere Zeit hindurch ihre Aufgabe erfüllten, hat sich nunmehr die Möglichkeit ergeben, das ursprüngliche Anliegen zu verwirklichen, nämlich den Ersten Korintherbrief in einer geschlossenen, einbändigen Auslegung zu präsentieren. Zu diesem Zweck wurden die Einleitung sowie die Exegese der Kapitel 1-7 neu geschrieben und die bisherige Kommentierung der Kapitel 8-16 dem derzeitigen Forschungsstand entsprechend überarbeitet.

Mit großer Dankbarkeit gedenke ich der treuen Helferinnen und Helfer. Frau Petra Haupt hat die Mühen der 1995 abgeschlossenen Erstellung des Computermanuskripts einsatzfreudig und ausdauernd getragen. Sachkundige und engagierte Hilfe wurde ihr von Herrn Dr. Jens Herzer zuteil, der in den vergangenen Wochen auch die Druckvorlage vorbereitete. Herr stud. theol. Sascha M. Weber unterstützte ihn dabei tatkräftig. Herr Dr. Rainer Metzner fertigte das Register an. Die Genannten lasen ebenfalls die Korrekturen. Wertvolle Hilfe im Anfangsstadium der Manuskriptgestaltung leisteten schließlich Frau stud. theol. Cordula Bätz und Herr cand. theol. Andreas Göbel. Mit Herrn Dr. habil. Otto Wittstock (Greifswald) konnte ich Probleme der griechischen Grammatik erörtern. Die Herren Kollegen Joachim Rohde und Udo Schnelle sowie der Lektor des Verlags, Herr Werner Herrmann, gaben Hinweise zur Gestaltung des Manuskriptes. Ihnen allen danke ich sehr für ihr Mitwirken.

Gewidmet ist das Buch dem Menschen, dem ich am meisten verdanke.

Berlin, im September 1996

Christian Wolff

Inhalt

Abkürzungen	XI
Literatur	XIX
Einleitung	1
§ 1 Die Stadt Korinth	1
§ 2 Die Anfänge der christlichen Gemeinde in Korinth	3
§ 3 Literarkritische Probleme	6
§ 4 Gemeindeprobleme und theologische Argumentation des Paulus	8
§ 5 Ort und Zeit der Abfassung	12
Das Präskript 1,1-3	14
Der Danksagungsbericht 1,4-9	19
I. Die gefährdete Einheit der Gemeinde 1,10-4,21	24
1. Grundsätzliches zur Gruppenbildung in der Gemeinde 1,10-17	24
2. Gottes Weisheit als Torheit 1,18-2,5	34
a) Der Kreuzestod Christi als Manifestation der Weisheit Gottes 1,18-25	34
b) Erster Erfahrungshinweis: Gottes Verwerfung der menschlichen Weisheit bei der Berufung der korinthischen Christen 1,26-31	41
c) Zweiter Erfahrungshinweis: Das Wirken der Kraft Gottes in Korinth durch die Kreuzesverkündigung des schwachen Apostels 2,1-5	47
3. Weisheitsverkündigung für die Vollkommenen 2,6-16	50
4. Der unvollkommene Zustand der korinthischen Gemeinde einst und jetzt 3,1-4	62
5. Die Gemeinde und ihre Verkündiger 3,5-4,21	65
a) Die Bedeutung von Paulus und Apollos für die Gemeinde 3,5-9	65
b) Aufbau oder Zerstörung der Gemeinde? 3,10-17	69
c) Weisheit und Gruppen 3,18-23	75
d) Die einzig wahre Beurteilung der Verkündiger 4,1-5	78
e) Hochmut der Gemeinde - Niedrigkeit der Apostel 4,6-13	83
f) Abschluß: Die väterliche Autorität des Apostels 4,14-21	91

II. Der Christ und sein Leib 5,1-7,40	98
1. Ein eklatanter Fall von Unzucht 5,1-13	98
2. Gegen das Prozessieren vor heidnischen Richtern 6,1-11	111
3. Der Christ und die Prostituierte 6,12-20	122
4. Ehe und Ehelosigkeit 7,1-40	132
a) Die Verpflichtung in der Ehe 7,1-7	132
b) An unverheiratete Christen 7,8f.	138
c) An verheiratete Christen 7,10f.	140
d) Bestand und Auflösung von Mischehen 7,12-16	142
e) Bleiben, wie man berufen wurde 7,17-24	146
f) An die Verlobten 7,25-38	152
g) An die Witwen 7,39f.	163
III. Der Christ und das Götzenopferfleisch 8,1-11,1	165
1. Erkenntnis und Vollmacht zum Essen von Götzenopferfleisch 8,1-13	168
a) Erkenntnis und Liebe 8,1-6	168
b) Persönliches Recht und Rücksicht 8,7-13	177
2. Ein persönliches Beispiel für den Gebrauch der Freiheit 9,1-27	184
a) Der Anspruch des Apostels 9,1-14	186
b) Der Verzicht des Apostels 9,15-27	196
3. Warnung vor falscher Sicherheit 10,1-22	208
a) Israels Ergehen in der Wüste als warnender Hinweis 10,1-14	210
b) Herrenmahl oder Götzenopfermahl? 10,15-22	225
4. Freiheit und Verantwortung beim Essen von Opfer- fleisch 10,23-11,1	235
IV. Probleme bei der Feier des Gottesdienstes in der korinthischen Gemeinde 11,2-14,40	243
1. Die Kopfbedeckung der Frau 11,2-16	244
2. Die Feier des Herrenmahls 11,17-34	256
a) Die Mißstände 11,17-22	256
b) Erinnerung an die Herrenmahlsüberlieferung 11,23-26	263
c) Die Konsequenzen für das Feiern des Herrenmahls 11,27-34	276
3. Über die Geistesgaben im Gottesdienst 12,1-14,40	281
a) Das Kriterium der Wirksamkeit des Geistes 12,1-3	282
b) Die Vielfalt der Gaben des einen Geistes 12,4-11	287
c) Einheit und Vielfalt in der Gemeinde wie in einem Leib 12,12-31a	296
d) Die Liebe - <i>das</i> Charakteristikum der Charismen 12,31b-13,13.	309
e) Auferbauung und Außenwirkung der Gemeinde durch kommunikative Geistesgaben im Gottesdienst 14,1-25	326
f) Auferbauung der Gemeinde durch einen geordneten Gottesdienst 14,26-40	337

V. Die Auferweckung des Christus und der Christen 15,1-58	349
1. Erinnerung an die apostolische Verkündigung der Auferweckung Jesu von den Toten 15,1-11	351
2. Die Auferstehung der Toten 15,12-34	376
a) Die <i>eschatologische</i> Heilsbedeutung der Auferweckung Jesu 15,12-20	376
b) Die Totenauferstehung als Gegenstand christlicher Hoffnung auf die Vollendung der Königsherrschaft Gottes 15,21-28	381
c) Paränetischer Abschluß 15,29-34	391
3. Die <i>leibliche</i> Auferstehung der Toten 15,35-58	401
a) Leiblichkeit in der <i>alten</i> Schöpfung 15,35-41	401
b) Leiblichkeit in der <i>neuen</i> Schöpfung 15,42-49	405
c) Eine neue Leiblichkeit als Gegenstand christlicher Hoffnung auf die Vollendung der Königsherrschaft Gottes 15,50-57	412
d) Paränetischer Abschluß 15,58	420
 Abschließende Mitteilungen 16,1-24	 427
1. Die Kollekte für die Jerusalemer Gemeinde 16,1-4	427
2. Besuche in der korinthischen Gemeinde 16,5-12	430
3. Ermahnungen 16,13-18	434
4. Grüße und Schlußwünsche 16,19-24	437
 Register	 442
 Exkurse	
Zur paulinischen Bewertung der Homosexualität	119
Das Bekenntnis 1.Kor. 8,6	172
Das eschatologische Verständnis des Alten Testaments	221
Das in 1.Kor. 10,16 aufgenommene Traditionsstück	226
Die neutestamentlichen Überlieferungen vom letzten Mahl Jesu	265
Deutungsvorschläge zur Verfluchung Jesu in 1.Kor. 12,3	285
Die Gemeinde als "Leib"	301
1.Kor. 14,33b-36 - paulinisch?	341
Das vorpaulinische Traditionsstück 1.Kor. 15,3b-5	355
Die Tagesangaben in den Auferstehungszeugnissen	364
Deutungsvorschläge zu 1.Kor. 15,29	392
Die Auseinandersetzung des Paulus mit den korinthischen Auferstehungsleugnern	421

Abkürzungen

1. Altes und Neues Testament

Gen.	= Genesis	Nah.	= Nahum
Ex.	= Exodus	Hab.	= Habakuk
Lev.	= Leviticus	Zeph.	= Zephanja
Num.	= Numeri	Hagg.	= Haggai
Deut.	= Deuteronomium	Sach.	= Sacharja
Jos.	= Josua	Mal.	= Maleachi
Richt.	= Richter	Matth.	= Matthäus
Ruth	= Ruth	Mark.	= Markus
1.Sam.	= 1.Samuel	Luk.	= Lukas
2.Sam.	= 2.Samuel	Joh.	= Johannes
1.Kön.	= 1.Könige	Apq.	= Apostelgeschichte
2.Kön.	= 2.Könige	Röm.	= Römer
1.Chron.	= 1.Chronik	1.Kor.	= 1.Korinther
2.Chron.	= 2.Chronik	2.Kor.	= 2.Korinther
Esra	= Esra	Gal.	= Galater
Neh.	= Nehemia	Eph.	= Epheser
Esth.	= Esther	Phil.	= Philipper
Hiob	= Hiob	Kol.	= Kolosser
Psalmen	= Psalmen	1.Thess.	= 1.Thessalonicher
Sprüche	= Sprüche	2.Thess.	= 2.Thessalonicher
Prediger	= Prediger	1.Tim.	= 1.Timotheus
Hohesl.	= Hoheslied	2.Tim.	= 2.Timotheus
Jesaja	= Jesaja	Tit.	= Titus
Jeremia	= Jeremia	Philem.	= Philemon
Klagelieder	= Klagelieder	1.Petr.	= 1.Petrus
Ezechiel	= Ezechiel	2.Petr.	= 2.Petrus
Daniel	= Daniel	1.Joh.	= 1.Johannes
Hosea	= Hosea	2.Joh.	= 2.Johannes
Joel	= Joel	3.Joh.	= 3.Johannes
Amos	= Amos	Hebr.	= Hebräer
Obadja	= Obadja	Jak.	= Jakobus
Jona	= Jona	Judas	= Judas
Micha	= Micha	Offb.	= Offenbarung

2. Außerkanonische Schriften

Act. Thadd.	= Acta Thaddaei
Act. Thom.	= Acta Thomae
Apok. Petr.	= Apokalypse des Petrus
Apok. Zephanja	= Apokalypse des Zephanja
Ass. Mos	= Assumptio Mosis
Bar.	= Baruch
syr. Bar.	= syrische Baruchapokalypse
Barn.	= Barnabasbrief
Bel	= Bel zu Babel
1.Clem.	= Brief des Clemens an die Korinther
Clem. Hom.	= Pseudoclementinische Homilien
Did.	= Didache
syr. Didaskalia	= syrische Didaskalia
Ep. Abg.	= Abgarbrief
Ep. Ar.	= Epistula Aristeae
Ep. Jer.	= Epistula Jeremiae
4.Esra	= 4.Esrabuch
Hen.	= Henochbuch
äth. Hen.	= äthiopisches Hen.
slaw. Hen.	= slawisches Hen.
Herm.	= Pastor Hermae
Herm. m.	= Pastor Hermae, mandata
Herm. s.	= Pastor Hermae, similitudines
Herm. v.	= Pastor Hermae, visiones
Ign. Magn.	= Ignatius, Ad Magnesianos
Ign. Philad.	= Ignatius, Ad Philadelphensos
Jos. As.	= Joseph und Aseneth
Jdt.	= Judith
Jub.	= Jubiläenbuch
LAB	= Pseudo-Philon, Liber Antiquitatum Biblicarum
Makk.	= Makkabäerbücher
Od. Sal.	= Oden Salomos
Par. Jer.	= Paralipomena Jeremiae
Polyk.	= Polykarpbrief
Pseud. Clem.	= Pseudo-Clementinen
Rec.	= (recognitiones)
Ps. Sal.	= Psalmen Salomos
Sib.	= Sibyllinische Orakel
Sir.	= Jesus Sirach
Test. Abraham	= Testament des Abraham
Test. Hiob	= Testament des Hiob
Test. Jak.	= Testament des Jakob
Test. Sal.	= Testament des Salomo

Test. XII	= Testament der zwölf Patriarchen
Test. Benjamin	= Testament des Benjamin
Test. Dan	= Testament Dans
Test. Iss.	= Testament des Issaschar
Test. Jos.	= Testament Josephs
Test. Jud.	= Testament des Juda
Test. Levi	= Testament des Levi
Test. Naphth.	= Testament des Naphthali
Test. Ruben	= Testament des Ruben
Test. Seb.	= Testament des Sebulon
Test. Sim.	= Testament Simeons
Tob.	= Tobith
Weish. (Sap.)	= Weisheit Salomos (Sapientia Salomonis)

3. Judaica

Aboth	= Pirqe Aboth
b.	= babylonischer Talmud
Bab.	= Baba
Bab. B.	= Baba Batra
Bar.	= Baraita
Bek.	= Bekorot
Ber.	= Berakot
Chul.	= Chullin
Deut. rabba	= Deuteronomium rabba
Ex. r.	= Exodus rabba
Gen. rabba	= Genesis rabba
Jeb.	= Jebamot
jer.	= jerusalemischer Talmud
Lev. rabba	= Leviticus rabba
Men.	= Menachot
Midr.	= Midrasch
Ned.	= Nedarim
Pes.	= Pesachim
Philon	= Philon von Alexandrien
Cher.	= De Cherubim
Decal.	= De decalogo
Leg. All.	= Legum allegoriae
Leg. Gaj.	= Legatio ad Gajum
Migr. Abr.	= De migratione Abrahami
Rer. Div. Her.	= Quis rerum divinarum heres sit
Sacr. Ab. Cain.	= De sacrificiis Abelis et Caini
Somn.	= De somniis
Spec. Leg.	= De specialibus legibus

Vit. Cont.	= De vita contemplativa
Vit. Mos.	= De vita Mosis
Qoh. rabba	= Qohelet rabba
Sanh.	= Sanhedrin
Schab.	= Schabbat
Sifre Deut.	= Sifre Deuteronomium
Sot.	= Sota
Taan.	= Taanit
Targ. Jerusch.	= Targum Jeruschalmi
Tos.	= Tosefta

Qumranschriften

1 Q	= Höhle 1 von Qumran (usw.)
1 QH	= Hodajoth (Dankpsalmen)
1 QJes. ^{a,b}	= 1. und 2. Jesaja-Handschrift
1 QM	= Kriegerrolle - Kampf der Söhne des Lichts gegen die Söhne der Finsternis
1 QpHab	= Habakuk-Kommentar
1 QPs	= Psalmenkommentar
1 QS	= Gemeinderegeln
1 QSa	= Anhang zur Ordensregel
4 Qflor	= Florilegium
CD	= Damaskusschrift

4. Antike Schriftsteller und Kirchenväter

Aesch.	= Aeschylus
Amm. Marc.	= Ammianus Marcellinus
Anth. Pal.	= Anthologia Palatina
Aristoph.	= Aristophanes
Aristot.	= Aristoteles
Artemid.	= Artemidor
Athen.	= Athenaeus
Caes.	= Caesar
CAF	= Comicorum Atticorum Fragmenta
Cic.	= Cicero
Clem. Al.	= Clemens Alexandrinus
Corp. Herm.	= Corpus Hermeticum
Cratin.	= Cratinus
Cyr.	= Cyrillus
Demosth.	= Demosthenes
Dig.	= Digesten
Diod. Sic.	= Diodorus Siculus

Diog. Laert.	= Diogenes Laertius
Diogn.	= Diognetbrief
Dion. Hal.	= Dionysius von Halicarnassus
Epict.	= Epictet
Epiph.	= Epiphanius
Eur.	= Euripides
Euseb.	= Eusebius
Euthal.	= Euthalius
Herm. Trismeg.	= Hermes Trismegistos
Herod.	= Herodot
Hier.	= Hieronymus
Hippocr.	= Hippocrates
Hippol.	= Hippolyt
Horat.	= Horatius
Inst.	= Institutiones
Iren.	= Irenaeus
Isocr.	= Isocrates
Joseph.	= Josephus
Ant.	= Antiquitates
Ap.	= Contra Apionem
Bellum	= Bellum Judaicum
Vit.	= Vita
Just.	= Justin der Märtyrer
Lact.	= Lactantius
Lib.	= Libianus
Liv.	= Livius
Luc.	= Lucian
Mcn.	= Marcion
Nicandr.	= Nicandrus
Orig.	= Origenes
Oros.	= Orosius
Orph. Hymn.	= Orphische Hymnen
Paus.	= Pausanias
Philostr.	= Philostrat
Pind.	= Pindar
Plat.	= Platon
Plaut.	= Plautus
Plin. d. Ä.	= Plinius der Ältere
Plin. d. J.	= Plinius der Jüngere
Plot.	= Plotin
Plut.	= Plutarch
Poll.	= Pollux
Polyb.	= Polybius
Ps. Sallustius	= Pseudo-Sallustius
Ptolem.	= Ptolemaeus

Sen. d. J.	= Seneca der Jüngere
Soph.	= Sophokles
Stob.	= Johannes Stobaeus
Strab.	= Strabon
Suet.	= Sueton
Tac.	= Tacitus
Tat.	= Tatian
Tert.	= Tertullian
Theod.	= Theodotion
Thuc.	= Thucydides
Tib	= Tibullus
Vitr.	= Vitruvius
Xenoph.	= Xenophon

Inschriften

Dessau	= Inscriptiones Latinae selectae, ed. H. Dessau (1892-1916)
Ditt. Or.	= Orientis Graeci Inscriptiones selectae, ed. W. Dittenberger (1903ff.)
Ditt. Syll.	= Sylloge Inscriptionum Graecarum, ed. W. Dittenberger ³ (1915ff.)
Inscr. Perg.	= Die Inschriften von Pergamon, ed. M. Fränkel (1900)
Inscr. Priene	= Die Inschriften von Priene, ed. F. Hiller v. Gaertringen (1906)
PER	= Papyrus aus der Sammlung des Erzherzogs Rainer (nicht im Corpus, ed. Wessely, 1895; der Publikationsort ist im Text angegeben)
PFay	= Fayum Towns and their Papyri, ed. B. Grenfell, A. Hunt, D. Hogarth (1900)
PFior	= Papyri Fiorentini, ed. G. Vitelli und D. Comparetti (1906ff.)
PGrenf	= New Classical Fragments, ed. B. Grenfell und A. Hunt (1897)
PLeid	= Papyri Graeci Musei antiquarii publici Lugduni - Batavi, ed. C. Leemans (1943ff.)
PLond	= Greek Papyri in the British Museum, ed. F. Kenyon u. a. (1893ff.)
POxy	= The Oxyrhynchus Papyri, ed. B. Grenfell und A. Hunt (1898ff.)
PTebt	= The Tebtunis Papyri, ed. B. Grenfell, A. Hunt u. a. (1902ff.)
Preis Zaub	= Papyri Graecae Magicae, ed. K. Preisendanz (1928ff.)

5. Andere Abkürzungen

a. a. O.	= am angegebenen Ort	Abt.	= Abteilung
Abb.	= Abbildung	A. c. I.	= Accusativus cum infinitivo
Abk.	= Abkürzung	Adj.	= Adjektiv
Abs.	= Absatz		

Adv.	= Adverb	Gen.	= Genetiv
Akk.	= Akkusativ	gest.	= gestorben
Akt.	= Aktiv	griech.	= griechisch
akt.	= aktiv	H.	= Heft
Anm.	= Anmerkung	hebr.	= hebräisch
Aor.	= Aorist	Hg.	= Herausgeber
Apokr.	= Apokryphen	hl.	= heilig
App.	= Textkritischer Apparat	hrsg.	= herausgegeben von
arab.	= arabisch	Hs.	= Handschrift
aram.	= aramäisch	Hss.	= Handschriften
Art.	= Artikel	i. J.	= im Jahre
AT	= Altes Testament	Imp.	= Imperativ
atl.	= alttestamentlich	Impf.	= Imperfekt
Aufl.	= Auflage	Ind.	= Indikativ
Ausg.	= Ausgabe	Inf.	= Infinitiv
Bd.	= Band	Jh.	= Jahrhundert
bearb.	= bearbeitet	jüd.	= jüdisch
bes.	= besonders	Kap.	= Kapitel
betr.	= betreffend	kath.	= katholisch
bzw.	= beziehungsweise	KG	= Kirchengeschichte
ca.	= circa	Klass.	= Klassiker
Cod.	= Codex	Komm.	= Kommentar
ders.	= derselbe	Komps.	= Kompositum
DG	= Dogmengeschichte	Konj.	= Konjunktiv
dgl.	= dergleichen	LA	= Lesart
d. Gr.	= der Große	lat.	= lateinisch
d. h.	= das heißt	Lit.	= Literatur
d. i.	= das ist	luth.	= lutherisch
Diss.	= Dissertation	LXX	= Septuaginta
Doz.	= Dozent	MA	= Mittelalter
ebd.	= ebenda	Maj.	= Majuskel
ed.	= herausgegeben von	Masch.	= maschinenschriftlich
Ev.	= Evangelium	mas.	= masoretisch
ev.	= evangelisch	masc.	= maskulinisch
evtl.	= eventuell	m. a. W.	= mit anderen Worten
Exk.	= Exkurs	m. E.	= meines Erachtens
f.	= folgende Seite, folgen- der Vers, folgendes Jahr	med.	= medial
ff.	= folgende Seiten (Verse, Jahre)	Med.	= Medium
Festg.	= Festgabe	meist.	= meistens
FS	= Festschrift	Min.	= Minuskel
Forts.	= Fortsetzung	Ms.	= Manuskript
Fragm.	= Fragment	Mss.	= Manuskripte
Fut.	= Futurum	Nachdr.	= Nachdruck
		n. Chr.	= nach Christus
		Neudr.	= Neudruck

Neutr.	= Neutrum	s. u.	= siehe unten
N.F.	= Neue Folge	Supl.	= Superlativ
nhd.	= neuhochdeutsch	Suppl.	= Supplement
Nom.	= Nominativ	Synon.	= Synonym
NT	= Neues Testament	s. v.	= sub voce
ntl.	= neutestamentlich	s. Z.	= seiner Zeit
o.	= oben	teilw.	= teilweise
o. ä.	= oder ähnlich	term. techn.	= Terminus technicus
Obj.	= Objekt	theol.	= theologisch
o. g.	= oben genannt	trans.	= transitiv
o. J.	= ohne Jahresangabe	u. a.	= und andere, unter anderem
orth.	= orthodox	u. E.	= unseres Erachtens
P.	= Papyrus	übers.	= übersetzt
pal.	= palästinensisch	Übers.	= Übersetzung
par.	= parallel	u. ö.	= und öfter
Par(r).	= Parallele(n)	urspr.	= ursprünglich
Part.	= Partizipium	usw.	= und so weiter
Pass.	= Passiv	u. U.	= unter Umständen
patr.	= patristisch	V.	= Vers
Perf.	= Perfekt	VV.	= Verse
Plur.	= Plural	v. Chr.	= vor Christus
Praep.	= Praeposition	Vulg.	= Vulgata
Praes.	= Praesens	vgl.	= vergleiche
Praes. hist.	= Praesens historicum	v. l.	= varia lectio
prot.	= protestantisch	WB	= Wörterbuch
ref.	= reformiert	WZ	= Wissenschaftliche Zeitschrift
Reg.	= Register	Z.	= Zeile
röm.	= römisch	z. B.	= zum Beispiel
S.	= Seite	z. d. St.	= zu der Stelle
s.	= siehe	z. St.	= zur Stelle
Schol.	= Scholien	z. T.	= zum Teil
Sing.	= Singular	z. W.	= zum Wort
s. o.	= siehe oben	z. Z.	= zur Zeit
sog.	= sogenannt		
Sp.	= Spalte		

Die Abkürzungen für Sammelwerke, Reihen und Zeitschriften erfolgen nach S.M. Schwertner, Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, Berlin - New York 1994².

Literatur

Vorbemerkung: Die Kommentare zum Ersten Korintherbrief werden nur mit Verfassernamen (also ohne Titel und Seitenzahl, sofern auf die jeweilige Stelle bezogen) zitiert. - Die wiederholt angeführten Monographien und Aufsätze werden mit Verfassernamen und abgekürztem Titel zitiert (vollständige Angaben finden sich im folgenden Literaturverzeichnis). - Spezielle Literatur wird zu Beginn des betreffenden Haupt- bzw. Unterabschnitts in der Anmerkung "Literatur" genannt und dann nur noch mit Verfassernamen und Seitenzahl angeführt. - Die übrige Literatur findet sich jeweils zu den einzelnen Stellen. - Die Abkürzungen erfolgen nach *S.M. Schwertner*, Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, Berlin - New York 1994².

Kommentare zum Ersten Korintherbrief

- Allo, E.-B.*: Saint Paul. Première Épître aux Corinthiens, Paris 1956²
Bachmann, Ph.: Der erste Brief des Paulus an die Korinther (mit Nachträgen von *E. Stauffer*) (KNT 7) Leipzig 1936⁴
Barrett, C.K.: A Commentary on the First Epistle to the Corinthians (BNTC) London 1968
Bousset, W.: Der erste Brief an die Korinther (SNT 2) Göttingen 1917³
Conzelmann, H.: Der erste Brief an die Korinther (KEK 5) Göttingen 1969¹¹
Fascher, E.: Der erste Brief des Paulus an die Korinther. Erster Teil (ThHK 7,1) Berlin 1980²
Fee, G.D.: The First Epistle to the Corinthians (NIC) Grand Rapids 1987
Heinrici, G.: Der erste Brief an die Korinther (KEK 5) Göttingen 1896⁸
Klauck, H.-J.: 1. Korintherbrief (Die Neue Echter Bibel 7) Würzburg 1987²
Lang, F.: Die Briefe an die Korinther (NTD 7) Göttingen 1986¹⁶⁽¹⁾
Lietzmann, H.: An die Korinther I/II (ergänzt von *W.G. Kümmel*) (HNT 9) Tübingen 1949⁴
Merklein, H.: Der erste Brief an die Korinther. Kapitel 1-4 (ÖTK 7,1) Gütersloh - Würzburg 1992
Orr, W.F. - Walther, J.A.: I Corinthians (AncB 32) New York 1976
Robertson, A. - Plummer, A.: A Critical and Exegetical Commentary on the First Epistle of St Paul to the Corinthians (ICC) Edinburgh 1978²
Schlatter, A.: Paulus der Bote Jesu, Stuttgart 1962³

- Schrage, W.*: Der erste Brief an die Korinther. 1. Teilband 1Kor 1,1-6,11 (EKK VII,1) Zürich - Neukirchen-Vluyn 1991; 2. Teilband 1Kor 6,12-11,16 (EKK VII,2 Zürich - Neukirchen-Vluyn 1995
- Senft, C.*: La Première Épître de Saint Paul aux Corinthiens (CNT 7) Neuchâtel - Paris 1979
- Strobel, A.*: Der erste Brief an die Korinther (ZBK.NT 6,1) Zürich 1989
- Weiß, J.*: Der erste Korintherbrief (KEK 5) Göttingen 1970⁹
- Wendland, H.-D.*: Die Briefe an die Korinther (NTD 7) Göttingen 1963⁹

Wörterbücher, Grammatiken

- Bauer, W. - Aland, K. und B.*: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, Berlin 1988⁶
- Blaß, F. - Debrunner, A. - Rehkopf, F.*: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 1976¹⁴
- Kühner, R. - Gerth, B.*: Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. Satzlehre I.II, Hannover 1954⁴
- Liddell, H.G. - Scott, R.*: A Greek-English Lexicon, Oxford 1953⁹
- Moulton, J.H. - Milligan, G.*: The Vocabulary of the Greek Testament, London 1972
- Pape, W.*: Griechisch-deutsches Handwörterbuch I.II, Braunschweig 1880³

Quellenwerke, Kommentare, Lehrbücher, Monographien, Aufsätze

- Arai, S.*: Die Gegner des Paulus im 1. Korintherbrief und das Problem der Gnosis, NTS 19 (1972/1973) S. 430-437
- Aune, D.E.*: Prophecy in Early Christianity and the Ancient Mediterranean World, Grand Rapids 1983
- Baltensweiler, H.*: Die Ehe im Neuen Testament (ATHANT 52) Zürich - Stuttgart 1967
- Barbaglio, G.*: Paolo di Tarso e le origini cristiane, Assisi 1985
- Barrett, C.K.*: From First Adam to Last, London 1962
- Barth, G.*: Die Taufe in frühchristlicher Zeit (BThSt 4) Neukirchen-Vluyn 1981
- Barth, K.*: Die Auferstehung der Toten. Eine akademische Vorlesung über I. Kor. 15, München 1924
- Bauer, K.-A.*: Leiblichkeit - das Ende aller Werke Gottes (StNT 4) Gütersloh 1971
- Baumann, R.*: Mitte und Norm des Christlichen (NTA N.F. 5) Münster 1968
- Baumert, N.*: Antifeminismus bei Paulus? (fzb 68) Würzburg 1992
- Baumgarten, J.*: Paulus und die Apokalyptik (WMANT 44) Neukirchen-Vluyn 1975
- Beasley-Murray, G.R.*: Die christliche Taufe, Kassel 1968
- Becker, J.*: Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen 1989

- Beier, P.*: Geteilte Briefe? Eine kritische Untersuchung der neueren Teilungshypothesen zu den paulinischen Briefen, Diss. theol. (A) Halle 1984
- Berger, K.*: Formgeschichte des Neuen Testaments, Heidelberg 1984
- Betz, H.D.*: The Problem of Rhetoric and Theology According to the Apostle Paul, in: Vanhoye, A. (Hg.), Paul S. 16-48
- (*Strack, H.L.* -) *Billerbeck, P.*: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch I-IV,2, München 1922-1928
- Blank, J.*: Paulus und Jesus (StANT 18) München 1968
- Blank, J.*: Paulus. Von Jesus zum Christentum, München 1982
- Bockmuehl, M.N.A.*: Revelation and Mystery (WUNT 36) Tübingen 1990
- Boman, Th.*: Die Jesus-Überlieferung im Lichte der neueren Volkskunde, Göttingen 1967
- Bornkamm, G.*: Das Ende des Gesetzes (Paulusstudien) (BEvTh 16) München 1966⁵
- Bornkamm, G.*: Herrenmahl und Kirche bei Paulus, in: ders., Studien zu Antike und Urchristentum (BEvTh 28) München 1963² S. 138-176
- Borse, U.*: Der Standort des Galaterbriefes (BBB 41) Köln 1972
- Bousset, W.*: Kyrios Christos, Göttingen 1965⁵
- Braun, H.*: Exegetische Randglossen zum 1. Korintherbrief, in: ders., Studien S. 178-204
- Braun, H.*: Gesammelte Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt, Tübingen 1967²
- Breytenbach, C.*: Vormarkinische Logientradition, in: The Four Gospels 1992, FS F. Neirynck (BETL 100) Leuven 1992 S. 725-749
- Bultmann, R.*: Karl Barth, "Die Auferstehung von den Toten", in: ders., Glauben und Verstehen I, Tübingen 1964⁵ S. 38-64
- Bultmann, R.*: Die Geschichte der synoptischen Tradition, Berlin 1961⁴ (Nachdr.)
- Bultmann, R.*: Theologie des Neuen Testaments, Berlin 1961³ (Nachdr.)
- Bünker, M.*: Briefformular und rhetorische Disposition im 1. Korintherbrief (GTA 28) Göttingen 1984
- Cerfaux, L.*: Christus in der paulinischen Theologie, Düsseldorf 1964
- Chevallier, M.-A.*: Esprit de Dieu, paroles d'hommes, Neuchâtel 1966
- Clarke, A.D.*: Secular and Christian Leadership in Corinth (AGJU 18) Leiden - New York - Köln 1993
- Clemen, C.*: Religionsgeschichtliche Erklärung des Neuen Testaments, Gießen 1924²
- Conzelmann, H.*: Geschichte des Urchristentums (NTD Ergänzungsreihe 5) Göttingen 1971²
- Conzelmann, H.*: Grundriß der Theologie des Neuen Testaments (EETH 2) München 1967
- Conzelmann, H.*: Paulus und die Weisheit, NTS 12 (1965) S. 231-244, wieder in: ders., Schriftauslegung S. 177-190
- Conzelmann, H.*: Theologie als Schriftauslegung (BEvTh 65) München 1974
- Cullmann, O.*: Die Christologie des Neuen Testaments, Tübingen 1966⁴
- Dalman, G.*: Jesus - Jeschua, Leipzig 1922

- Dautzenberg, G.:* Zur Stellung der Frauen in den paulinischen Gemeinden, in: ders. (Hg.), Die Frau im Urchristentum (QD 95) Freiburg - Basel - Wien 1983 S. 182-224
- Dautzenberg, G.:* Urchristliche Prophetie (BWANT 104) Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz 1975
- Davis, J.A.:* Wisdom and Spirit, Lanham - New York - London 1984
- Deichgräber, R.:* Gotteshymnus und Christushymnus in der frühen Christenheit (StUNT 5) Göttingen 1967
- Deissmann, A.:* Licht vom Osten, Tübingen 1923⁴
- Delling, G.:* Das Abendmahls geschehen nach Paulus, in: ders., Studien S. 318-335
- Delling, G.:* Der Gottesdienst im Neuen Testament, Berlin 1952
- Delling, G.:* Der Kreuzestod Jesu in der urchristlichen Verkündigung, Berlin 1971
- Delling, G.:* Studien zum Neuen Testament und zum hellenistischen Judentum, Berlin 1970
- Delling, G.:* Die Taufe im Neuen Testament, Berlin 1963
- Delling, G.:* Die Zueignung des Heils in der Taufe, Berlin 1961
- Dibelius, M.:* Die Formgeschichte des Evangeliums, Tübingen 1961⁴
- Eckstein, H.-J.:* Der Begriff Syneidesis bei Paulus (WUNT II,10) Tübingen 1983
- Eichholz, G.:* Die Theologie des Paulus im Umriß, Neukirchen-Vluyn 1972
- Elliger, W.:* Paulus in Griechenland (SBS 92/93) Stuttgart 1978
- Fascher, E.:* ΠΡΟΦΗΤΗΣ, Gießen 1927
- Fjärstedt, B.:* Synoptic Tradition in 1 Corinthians, Uppsala 1974
- Friedrich, G.:* Christus, Einheit und Norm der Christen, in: ders., Auf das Wort kommt es an. Gesammelte Aufsätze, Göttingen 1978 S. 147-170
- Friedrich, G.:* Sexualität und Ehe (BiFor 11) Stuttgart 1977
- Froitzheim, F.:* Christologie und Eschatologie bei Paulus (fzb 35) Würzburg 1979
- Gebauer, R.:* Das Gebet bei Paulus, Gießen - Basel 1989
- Gerhardsson, B.:* Memory and Manuscript (ASNU 22) Uppsala 1961
- Giesriegel, R.:* Die Sprengkraft des Geistes (Hochschulschriften - Forschungen Bd. 2) Thaur 1989
- Goldhahn-Müller, J.:* Die Grenze der Gemeinde (GTA 39) Göttingen 1989
- Goppelt, L.:* Theologie des Neuen Testaments, 2. Vielfalt und Einheit des apostolischen Christuszeugnisses, Berlin 1978 (Nachdr.)
- Goulder, M.D.:* ΣΟΦΙΑ in 1 Corinthians, NTS 37 (1991) S. 516-534
- Gubler, M.-L.:* Die frühesten Deutungen des Todes Jesu (OBO 15) Fribourg - Göttingen 1977
- Güttgemanns, E.:* Der leidende Apostel und sein Herr (FRLANT 90) Göttingen 1966
- Gundry Volf, J.M.:* Paul and Perseverance (WUNT II,37) Tübingen 1990
- Habermann, J.:* Präexistenzaussagen im Neuen Testament (EHS.T XXIII, 362) Frankfurt/M. - Bern - New York - Paris 1990
- Hahn, F.:* Christologische Hoheitstitel, Berlin 1964²
- Hahn, F.:* Das Verständnis der Mission im Neuen Testament (WMANT 13) Neukirchen-Vluyn 1963
- Hainz, J.:* Ekklesia. Strukturen paulinischer Gemeinde-Theologie und Gemeinde-Ordnung (BU 9) Regensburg 1972

- Hainz, J.:* Koimonia. "Kirche" als Gemeinschaft bei Paulus (BU 16) Regensburg 1982
- Halter, H.:* Taufe und Ethos. Paulinische Kriterien für das Proprium christlicher Moral (FThSt 106) Freiburg - Basel - Wien 1977
- Haubeck, W.:* Loskauf durch Christus, Diss. theol. (Masch.) Tübingen 1984
- Haufe, G.:* Reich Gottes bei Paulus und in der Jesustradition, NTS 31 (1985) S. 467-472
- Heckel, U.:* Kraft in Schwachheit (WUNT II, 56) Tübingen 1993
- Heiligenthal, R.:* Werke als Zeichen (WUNT II,9) Tübingen 1983
- Heine, S.:* Frauen der frühen Christenheit, Göttingen 1986
- Hengel, M.:* Der vorchristliche Paulus, in: Hengel, M. - Heckel, U. (Hg.), Paulus und das antike Judentum (WUNT 58) Tübingen 1991 S. 177-291
- Hennecke, E. - Schneemelcher, W.:* Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung, I. Band: Evangelien, Berlin 1961³, II. Band: Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes, Berlin 1966³
- Heriban, J.:* Retto φρονεῖν ε κένωσις (BSRel 51) Rom 1983
- Hermann, I.:* Kyrios und Pneuma (StANT 2) München 1961
- Hofius, O.:* Paulusstudien (WUNT 51) Tübingen 1989
- Holl, K.:* Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte, II. Der Osten, Tübingen 1928
- Holtz, T.:* Zur Frage der inhaltlichen Weisungen bei Paulus, ThLZ 106 (1981) Sp. 385-400, wieder in: ders., Geschichte S. 205-222
- Holtz, T.:* Geschichte und Theologie des Urchristentums (WUNT 57) Tübingen 1991
- Holtz, T.:* Der erste Brief an die Thessalonicher (EKK 13) Zürich - Neukirchen-Vluyn 1986
- Horn, F.W.:* Das Angeld des Geistes (FRLANT 154) Göttingen 1992
- Hübner, H.:* Das Gesetz bei Paulus (FRLANT 119) Göttingen 1982³
- Hübner, H.:* Biblische Theologie des Neuen Testaments, Band 2: Die Theologie des Paulus und ihre neutestamentliche Wirkungsgeschichte, Göttingen 1993
- Hwang, H.S.:* Die Verwendung des Wortes πᾶς in den paulinischen Briefen, Diss. theol. Erlangen 1985
- Jeremias, J.:* Die Abendmahlsworte Jesu, Berlin 1963³ (Nachdr.)
- Jeremias, J.:* Neutestamentliche Theologie, Erster Teil: Die Verkündigung Jesu, Gütersloh 1971
- Jervell, J.:* Imago Dei. Gen I,26f. im Spätjudentum, in der Gnosis und in den paulinischen Briefen (FRLANT 76) Göttingen 1960
- Jones, F.S.:* "Freiheit" in den Briefen des Apostels Paulus (GTA 34) Göttingen 1987
- Kähler, E.:* Die Frau in den paulinischen Briefen, Zürich - Frankfurt a. M. 1960
- Käsemann, E.:* Anliegen und Eigenart der paulinischen Abendmahlslehre, in: ders., Versuche I S. 11-34
- Käsemann, E.:* Exegetische Versuche und Besinnungen I.II, Göttingen 1965²
- Käsemann, E.:* Paulinische Perspektiven, Tübingen 1969

- Käsemann, E.*: Sätze heiligen Rechts im Neuen Testament, NTS 1 (1954/1955) S. 248-260, wieder in: ders., Versuche II S. 69-82
- Kamleh, E.*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament (WUNT 7) Tübingen 1964
- Kertelge, K.*: "Rechtfertigung" bei Paulus (NTA N.F. 3) Münster 1967
- Kim, S.*: The Origin of Paul's Gospel (WUNT II,4) Tübingen 1981
- Kitzberger, I.*: Bau der Gemeinde (fzb 53) Würzburg 1986
- Klauck, H.-J.*: Gemeinde - Amt - Sakrament, Würzburg 1989
- Klauck, H.-J.*: Hausgemeinde und Hauskirche im frühen Christentum, ThJb(L) 1985 S. 144-213
- Klauck, H.-J.*: Herrenmahl und hellenistischer Kult (NTA N.F. 15) Münster 1982
- Klauck, H.-J.*: Kultische Symbolsprache bei Paulus, in: ders., Gemeinde S. 348-358
- Klein, G.*: Die Zwölf Apostel (FRLANT 77 N.F. 59) Göttingen 1961
- Kleinknecht, K.T.*: Der leidende Gerechtfertigte (WUNT II,13) Tübingen 1984
- Koch, D.-A.*: Die Schrift als Zeuge des Evangeliums (BHT 69) Tübingen 1986
- Kollmann, B.*: Ursprung und Gestalten der frühchristlichen Mahlfeier (GTA 43) Göttingen 1990
- Kramer, W.*: Christos, Kyrios, Gottessohn (AThANT 44) Zürich - Stuttgart 1963
- Krieg, M. - Weder, H.*: Leiblichkeit (ThSt 128) Zürich 1983
- Kuck, D.W.*: Judgment and Community Conflict (NTS 66) Leiden 1992
- Küchler, M.*: Schweigen, Schmuck und Schleier (NTOA 1) Freiburg - Göttingen 1986
- Kümmel, W.G.*: Die Theologie des Neuen Testaments nach seinen Hauptzeugen Jesus, Paulus, Johannes, Berlin 1969 (Nachdr.)
- Liebers, R.*: Das Gesetz als Evangelium (AThANT 75) Zürich 1989
- Lindemann, A.*: Die Funktion der Herrenworte in der ethischen Argumentation des Paulus im Ersten Korintherbrief, in: The Four Gospels 1992, FS F. Neirynck (BETL 100) Leiden 1992 S. 677-688
- Lindemann, A.*: Die biblischen Toragebote und die paulinische Ethik, in: Studien zum Text und zur Ethik des Neuen Testaments, FS H. Greeven, Berlin - New York 1986 S. 242-265
- von Lips, H.*: Weisheitliche Traditionen im Neuen Testament (WMANT 64) Neukirchen-Vluyn 1990
- Lohse, E.*: Die Einheit des Neuen Testaments, Göttingen 1973
- De Lorenzi, L. (Hg.)*: Charisma und Agape (1 Ko 12-14) (SMBen. BE 7) Rom 1983
- De Lorenzi, L. (Hg.)*: Freedom and Love (SMBen. BE 6) Rom 1981
- De Lorenzi, L. (Hg.)*: Paolo a una chiesa divina (1 Co 1-4) (SMBen. BE 5) Rom 1980
- De Lorenzi, L. (Hg.)*: Résurrection du Christ et des Chrétiens (1 Co 15) (SMBen. BE 8) Rom 1985
- Lüdemann, G.*: Das frühe Christentum nach den Traditionen der Apostelgeschichte, Göttingen 1987
- Lüdemann, G.*: Paulus, der Heidenapostel. Band I: Studien zur Chronologie (FRLANT 123) Göttingen 1980

- Lührmann, D.:* Das Offenbarungsverständnis bei Paulus und in paulinischen Gemeinden (WMANT 16) Neukirchen-Vluyn 1965
- Lütgert, W.:* Freiheitspredigt und Schwarmgeister in Korinth (BFChTh 12,3) Gütersloh 1908
- Luz, U.:* Das Evangelium nach Matthäus. 1.+2. Teilband (EKK I,1+2) Zürich - Neukirchen-Vluyn 1985 und 1990
- Luz, U.:* Das Geschichtsverständnis des Paulus (BEvTh 49) München 1968
- Maly, K.:* Mündige Gemeinde (SBM 2) Stuttgart 1967
- Martin, D.B.:* Slavery as Salvation, New Haven - London 1990
- Mattern, L.:* Das Verständnis des Gerichtes bei Paulus (ATHANT 47) Zürich - Stuttgart 1966
- Mayer, B.:* Unter Gottes Heilsratschluß (fzb 15) Würzburg 1974
- Meeks, W.A.:* Urchristentum und Stadtkultur, Gütersloh 1993
- Meier Tetlow, E.:* Women and Ministry in the New Testament : Called to the Service, Lanham - New York - London 1980
- Ménard, C.:* L'Esprit de la nouvelle Alliance chez Saint Paul, Montréal - Paris 1987
- Merk, O.:* Handeln aus Glauben (MThSt 5) Marburg 1968
- Merklein, H.:* Die Einheitlichkeit des ersten Korintherbriefes, ZNW 75 (1984) S. 153-183 (wieder in: ders., Studien S. 345-375, zitiert wird nach ZNW)
- Merklein, H.:* Entstehung und Gehalt des paulinischen Leib-Christi-Gedankens, in: Im Gespräch mit dem dreieinen Gott, FS W. Breuning, Düsseldorf 1985 S. 115-140, wieder in: ders., Studien S. 319-344
- Merklein, H.:* Studien zu Jesus und Paulus (WUNT 43) Tübingen 1987
- Metzger, B.M.:* A Textual Commentary on the Greek New Testament, Stuttgart 1971
- Michel, O.:* Paulus und seine Bibel, Darmstadt 1972
- Müller, U.B.:* Der Brief des Paulus an die Philipper (ThHK 11,1) Berlin 1993
- Müller, U.B.:* Prophetie und Predigt im Neuen Testament (StNT 10) Gütersloh 1975
- Murphy-O'Connor, J.:* Interpolations in 1 Corinthians, CBQ 48 (1986) S. 81-94
- Murphy-O'Connor, J.:* St. Paul's Corinth, Wilmington 1983
- Murphy-O'Connor, J.:* Paul the Letter-Writer (GNS 41) Collegeville 1995
- Nebe, G.:* "Hoffnung" bei Paulus (StUNT 16) Göttingen 1983
- Neuenzeit, P.:* Das Herrenmahl. Studien zur paulinischen Eucharistieauffassung (StANT 1) München 1960
- Neugebauer, F.:* In Christus, Berlin 1961
- Niederwimmer, K.:* Askese und Mysterium (FRLANT 113) Göttingen 1975
- Niederwimmer, K.:* Die Didache (Kommentar zu den Apostolischen Vätern 1) Göttingen 1989
- Nielsen, H.K.:* Heilung und Verkündigung (AThD 22) Leiden 1987
- Nielsen, H.K.:* Paulus' Verwendung des Begriffes $\Deltaύναμις$, in: Pedersen, S. (Hg.), Die Paulinische Literatur und Theologie, Aarhus - Göttingen 1980 S. 137-158
- Nilsson, M.P.:* Geschichte der griechischen Religion I.II (HAW V,2/1+2) München 1976³ bzw. 1974³

- Ollrog, W.-H.*: Paulus und seine Mitarbeiter (WMANT 50) Neukirchen-Vluyn 1979
- Ortkemper, F.-J.*: Das Kreuz in der Verkündigung des Apostels Paulus (Die Botschaft Gottes II,24) Leipzig 1969
- von der Osten-Sacken, P.*: Charisma, Dienst und Gericht, in: ders., Evangelium und Tora S. 103-116
- von der Osten-Sacken, P.*: Evangelium und Tora. Aufsätze zu Paulus (ThB 77) München 1987
- von der Osten-Sacken, P.*: Gottes Treue bis zur Parusie, ZNW 68 (1977) S. 176-199, wieder in: ders., Evangelium und Tora S. 31-55
- Oster, R.E.*: Use, Misuse and Neglect of Archeological Evidence in Some Modern Works on 1 Corinthians (1 Cor 7,1-5; 8,10; 11,2-16; 12,14-26), ZNW 83 (1992) S. 52-73
- Patte, D.*: Paul's Faith and the Power of the Gospel, Philadelphia 1983
- Pearson, B.A.*: The Pneumatikos-Psychikos Terminology in 1 Corinthians (SBL.DS 12) Missoula 1973
- Pedersen, S.*: Agape - der eschatologische Hauptbegriff bei Paulus, in: ders. (Hg.), Die Paulinische Literatur und Theologie, Aarhus - Göttingen 1980 S. 159-186
- Penna, R.*: Lo Spirito di Cristo (SRivBib 7) Brescia 1976
- Pesch, R.*: Das Markusevangelium I.II (HThK II) Freiburg - Basel - Wien 1976/1977
- Pesch, R.*: Paulus ringt um die Lebensform der Kirche (Herderbücherei 1291) Freiburg - Basel - Wien 1986
- Pokorný, P.*: Der Brief des Paulus an die Epheser (ThHK 10/II) Berlin 1992
- Popkes, W.*: Christus traditus (AThANT 49) Zürich - Stuttgart 1967
- Probst, H.*: Paulus und der Brief (WUNT II,45) Tübingen 1991
- Radl, W.*: Ankunft des Herrn (BET 15) Frankfurt a. M. - Bern - Cirencester 1981
- Rebell, W.*: Alles ist möglich dem, der glaubt, München 1989
- Rebell, W.*: Gehorsam und Unabhängigkeit, München 1986
- Reinmuth, E.*: Geist und Gesetz (ThA 44) Berlin 1985
- Ridderbos, H.*: Paulus. Ein Entwurf seiner Theologie, Wuppertal 1970
- Riesner, R.*: Die Frühzeit des Apostels Paulus (WUNT 71) Tübingen 1994
- Riesner, R.*: Jesus als Lehrer (WUNT II,7) Tübingen 1984²
- Rohde, J.*: Der Brief des Paulus an die Galater (ThHK 9) Berlin 1989
- Rohde, J.*: Urchristliche und frühkatholische Ämter (ThA 33) Berlin 1976
- Roloff, J.*: Die Apostelgeschichte (NTD 5) Göttingen 1981¹⁷⁽¹⁾
- Roloff, J.*: Apostolat - Verkündigung - Kirche, Gütersloh 1965
- Roloff, J.*: Zur diakonischen Dimension und Bedeutung von Gottesdienst und Herrenmahl, in: Schäfer, G.K. - Strohm, Th. (Hg.), Diakonie - biblische Grundlagen und Orientierungen, Heidelberg 1990 S. 186-201
- Rordorf, W.*: Der Sonntag (AThANT 43) Zürich 1962
- Salzmann, J.C.*: Lehren und Ermahnen (WUNT II,59) Tübingen 1994
- Sand, A.*: Der Begriff "Fleisch" in den paulinischen Hauptbriefen (BU 2) Regensburg 1967
- Sandnes, K.O.*: Paul - One of the Prophets? (WUNT II,43) Tübingen 1991

- Sandvik, B.*: Das Kommen des Herrn beim Abendmahl im Neuen Testament (AThANT 58) Zürich 1970
- Schade, H.-H.*: Apokalyptische Christologie bei Paulus (GTA 18) Göttingen 1981
- Schelke, K.H.*: Theologie des Neuen Testaments
 1 Schöpfung, Düsseldorf 1968
 2 Gott war in Christus, Düsseldorf 1973
 3 Ethos, Düsseldorf 1970
 4,1 Vollendung von Schöpfung und Erlösung, Düsseldorf 1974
 4,2 Jüngergemeinde und Kirche, Düsseldorf 1976
- Schenk, W.*: Der 1. Korintherbrief als Briefsammlung, ZNW 60 (1969) S. 219-243
- Schenke, H.-M. - Fischer, K.M.*: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. I.: Die Briefe des Paulus und die Schriften des Paulinismus, Berlin 1978
- Schlatter, A.*: Die korinthische Theologie (BFChTh 18,2) Gütersloh 1914
- Schlier, H.*: Grundzüge einer paulinischen Theologie, Freiburg - Basel - Wien 1978
- Schmeller, Th.*: Paulus und die "Diatriben" (NTA N.F. 19) Münster 1987
- Schmithals, W.*: Das kirchliche Apostelamt (FRLANT 79) Göttingen 1961
- Schmithals, W.*: Die Gnosis in Korinth (FRLANT N.F. 48) Göttingen 1969³
- Schmithals, W.*: Die Korintherbriefe als Briefsammlung, ZNW 64 (1973) S. 263-288
- Schnabel, E.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul (WUNT II,16) Tübingen 1985
- Schnackenburg, R.*: Gottes Herrschaft und Reich, Freiburg - Basel - Wien 1965⁴
- Schnelle, U.*: Neutestamentliche Anthropologie (BThSt 18) Neukirchen-Vluyn 1991
- Schnelle, U.*: Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen 1994
- Schnelle, U.*: Gerechtigkeit und Christusgegenwart (GTA 24) Göttingen 1983
- Schnelle, U.*: Wandlungen im paulinischen Denken (SBS 137) Stuttgart 1989
- Schnider, F. - Stenger, W.*: Studien zum neutestamentlichen Briefformular (NTTS 11) Leiden 1987
- Schöllgen, G.*: Was wissen wir über die Sozialstruktur der paulinischen Gemeinden? NTS 34 (1988) S. 71-82
- Schottruff, L.*: Wie berechtigt ist die feministische Kritik an Paulus? Paulus und die Frauen in den ersten christlichen Gemeinden im Römischen Reich, Einwürfe 2 (1985) S. 94-111
- Schottruff, L.*: Der Glaubende und die feindliche Welt (WMANT 37) Neukirchen-Vluyn 1970
- Schreiber, A.*: Die Gemeinde in Korinth (NTA N.F. 12) Münster 1977
- Schürmann, H.*: Jesu ureigener Tod, Freiburg - Basel - Wien 1975
- Schüssler Fiorenza, E.*: Zu ihrem Gedächtnis ..., München - Mainz 1988
- Schwantes, H.*: Schöpfung der Endzeit (AVTRW 25) Berlin 1963
- Schweitzer, A.*: Die Mystik des Apostels Paulus, Tübingen 1954²
- Sellin, G.*: Das "Geheimnis" der Weisheit und das Rätsel der "Christuspartei" (zu 1 Kor 1-4), ZNW 73 (1982) S. 69-96

- Sellin, G.*: Hauptprobleme des Ersten Korintherbriefes, ANRW II,25.4 (1987) S. 2940-3044
- Sellin, G.*: Der Streit um die Auferstehung der Toten (FRLANT 138) Göttingen 1986
- Smalley, S.S.*: Spiritual Gifts and I Corinthians 12-16, JBL 87 (1968) S. 427-433
- Söding, Th.*: Die Trias Glaube, Hoffnung, Liebe bei Paulus (SBS 150) Stuttgart 1992
- Stuhlmacher, P.*: Biblische Theologie des Neuen Testaments, Band I: Grundlegung. Von Jesus zu Paulus, Göttingen 1992
- Stuhlmacher, P.*: Das neutestamentliche Zeugnis vom Herrenmahl, in: ders., Jesus von Nazareth - Christus des Glaubens, Stuttgart 1988 S. 65-105
- Suhl, A.*: Paulus und seine Briefe (StNT 11) Gütersloh 1975
- Synofzik, E.*: Die Gerichts- und Vergeltungsaussagen bei Paulus (GTA 8) Göttingen 1977
- Theis, J.*: Paulus als Weisheitslehrer (BU 22) Regensburg 1991
- Theißen, G.*: Legitimation und Lebensunterhalt: ein Beitrag zur Soziologie urchristlicher Missionare, NTS 21 (1975) S. 192-221, wieder in: ders., Studien S. 201-230
- Theißen, G.*: Psychologische Aspekte paulinischer Theologie (FRLANT 131) Göttingen 1983
- Theißen, G.*: Soziale Schichtung in der korinthischen Gemeinde, ZNW 65 (1974) S. 232-272, wieder in: ders., Studien S. 231-271
- Theißen, G.*: Studien zur Soziologie des Urchristentums (WUNT 19) Tübingen 1979
- Thielman, F.*: The Coherence of Paul's View of the Law : The Evidence of First Corinthians, NTS 38 (1992) S. 235-253
- Thiselton, A.C.*: Realized Eschatology at Corinth, NTS 24 (1977/1978) S. 510-526
- Thüsing, W.*: Per Christum in Deum (NTA N.F. 1) Münster 1969²
- Thyen, H.*: "... nicht mehr männlich und weiblich ...", in: F. Crüsemann - H. Thyen (Hg.), Als Mann und Frau geschaffen, Gelnhausen - Berlin 1978 S. 107-201
- Vanhoye, A.* (Hg.): L'Apôtre Paul (BETL 73) Leuven 1986
- Vielhauer, Ph.*: Oikodome, in: ders., Oikodome (ThB 65) München 1979 S. 1-168
- Vogler, W.*: Judas Iskarioth (ThA 42) Berlin 1983
- Vollenweider, S.*: Freiheit als neue Schöpfung (FRLANT 147) Göttingen 1989
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection (WUNT 44) Tübingen 1987
- Weder, H.*: Das Kreuz Jesu bei Paulus (FRLANT 125) Göttingen 1981
- Wegenast, K.*: Das Verständnis der Tradition bei Paulus und in den Deuteropaulinen (WMANT 8) Neukirchen 1962
- Weiser, A.*: Die Apostelgeschichte I.II (ÖTK 5,1+2) Gütersloh 1981-1985
- Wengst, K.*: Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums (StNT 7) Gütersloh 1972
- Wilckens, U.*: Der Brief an die Römer I-III (EKK 6,1-3) Zürich - Neukirchen-Vluyn 1987²-1989²
- Wilckens, U.*: Weisheit und Torheit (BHTh 26) Tübingen 1959

- Wiles, G.P.*: Paul's Intercessory Prayers (MSSNTS 24) Cambridge 1974
- Wire, A.C.*: The Corinthian Women Prophets, Minneapolis 1990
- Wolff, C.*: Niedrigkeit und Verzicht in Wort und Weg Jesu und in der apostolischen Existenz des Paulus, NTS 34 (1988) S. 183-196
- Wolff, C.*: Der zweite Brief des Paulus an die Korinther (ThHK 8) Berlin 1989
- Yarbrough, O.L.*: Not Like the Gentiles. Marriage Rules in the Letters of Paul (SBL.DS 80) Atlanta 1984

Einleitung

§ 1 Die Stadt Korinth

Die Anfänge der auf der peloponnesischen Halbinsel nordöstlich gelegenen Stadt Korinth¹ sind um 900 v. Chr. zu datieren. Sie war im alten Griechenland die größte Stadt nach Athen. Ihre Bedeutung verdankte sie vor allem ihrer günstigen geographischen Lage. Sie befand sich nämlich zwischen den Häfen zweier Meere: Im Westen, zur Adria, lag der Hafen Lecheion, und im Osten, zur Ägäis, der Hafen Kenchreä (vgl. Röm. 16,1; Apg. 18,18).

Die glanzvolle Geschichte der Flotten- und Handelsmacht Korinth fand 146 v. Chr. ein jähes Ende. Korinth war Zentrum des griechischen Widerstandes gegen Rom gewesen und wurde deshalb von den Römern zerstört; die Bevölkerung wurde ermordet oder versklavt. Die Stadt verödete jedoch nicht völlig; archäologische Funde deuten darauf hin, daß es weiterhin Anwohner gab.² 44 v. Chr., noch zu Lebzeiten Caesars, wurde Korinth neu gegründet, und zwar als römische Colonia Laus Iulia Corinthiensis; vor allem Freigelassene wurden dort angesiedelt (vgl. *Strabon*, Geographica VIII, 6,23)³, aber auch Veteranen (vgl. *Plutarch*, Vita Caesaris 57,8). *Appian* (2. Jh. n. Chr.) bezeichnete die neuen Ansiedler Korinths als ἄποροι = Mittellose (Romanae Historiae VIII,136). Dementsprechend klagte *Krinagoras* (1. Jh. v. Chr.) anlässlich der Neugründung: "Was für Bewohner erhieltest du, Ärmste, anstelle jener der früheren Zeit! Hellas, wie geht es dir schlecht! Wärest, Korinth, du sofort doch unter den Boden gesunken, wärest du einsamer noch als afrikanischer Sand, statt dich an abgeschobene Sklaven verraten zu lassen ..." (Anthologia Graeca IX,284). In kurzer Zeit entwickelte sich Korinth wieder zu einer der bedeutendsten Städte Griechenlands und war seit 27 v. Chr. als Hauptstadt von Achaja Sitz des Statthalters dieser Provinz, die Mittelgriechenland und die Peloponnes umfaßte. Die Administrationsstruk-

¹ Zur Geschichte der Stadt siehe *W. Elliger*, Paulus S. 200-251; *E. Meyer*, KP III Sp. 301-305; *J. Wiseman*, Corinth and Rome I : 228 B.C. - A.D. 267, ANRW II 7, 1, Berlin - New York 1979 S. 438-548; *V.P. Furnish*, II Corinthians (AncB 32A) Garden City 1984 S. 4-26. Vgl. auch die lebendige Beschreibung der spätantiken Stadt bei *J. Murphy-O'Connor*, The Corinth that Saint Paul Saw, BA 1984 S. 147-159.

² Vgl. die Diskussion zwischen *W. Willis*, Corinthusne deletus est? BZ N.F. 35 (1991) S. 233-241, und *D.W.J. Gill*, Corinth : a Roman Colony in Achaea, BZ N.F. 37 (1993) S. 259-264.

³ Zu diesem Beleg und den im Folgenden genannten siehe *J. Murphy-O'Connor*, Corinth z. St.

tur war natürlich römisch⁴; die Amtssprache war Latein, wie die korinthischen Münzen und Inschriften aus dem 1. Jh. n. Chr. zeigen.⁵

Von besonderer Bedeutung waren für Korinth die Isthmischen Spiele, die auch nach der Neugründung der Stadt alle zwei Jahre mit großem Glanz gefeiert wurden (vgl. dazu 1.Kor. 9,24-27). - Schließlich ist Korinth mit dem Kyniker Diogenes von Sinope (4. Jh. v. Chr.) eng verbunden. Er hatte hier gelebt, und sein Grabmal wurde jahrhundertlang an einem der Stadttore gezeigt; *Pausanias* (Graeciae Descriptio II,2,4) hat es noch im 2. Jh. n. Chr. gesehen.

Das *alte* Korinth war wegen seiner Lasterhaftigkeit berüchtigt gewesen, ein Umstand, der bei einer großen Hafenstadt nicht verwundert und der auch nach der Neugründung der Stadt bald wieder vorhanden war.⁶ Das Verbum κορινθιάζεσθαι bezeichnet seit Aristophanes ein sittenloses Treiben. Zwar wurde diese Vokabel in mißgünstigen Athen geprägt, sie war aber gewiß nicht aus der Luft gegriffen. - *Strabon* (64/63 v. Chr. - ca. 20 n. Chr.), *Geographica* VIII,6,20, berichtet, der Aphrodite-Tempel in Korinth soll früher tausend sakrale Prostituierte gehabt haben, und die käufliche Liebe sei neben dem Handel und den Isthmischen Spielen eine der Quellen des Reichtums der Stadt gewesen. Auch wenn das wohl übertrieben ist⁷, dürfte der Kult der Liebesgöttin für Korinth bezeichnend gewesen und geblieben sein; jedenfalls nennt noch *Aelius Aristides* (117-180 n. Chr.), *Orationes* 46,25, es "die Stadt der Aphrodite".

Die Bevölkerung war in neutestamentlicher Zeit sehr gemischt. Das ist zum einen auf die Ansiedlung der verschiedensten Leute bei der Neugründung zurückzuführen, zum anderen aber auch auf den starken Zustrom von Menschen aller Schichten - vor allem aus dem Osten -, die sich in der Hafen- und Handelsstadt niederließen und ihre Religionen weiterhin pflegten.⁸ Unter ihnen befanden sich auch Juden. *Philon*, *Legatio ad Gajum* 281, bezeugt um 40 n. Chr. ihre Anwesenheit in der Stadt. Möglicherweise waren sie als Freigelassene bereits an der Neugründung beteiligt gewesen. Aus *Apk.* 18,4 erfahren wir von einer Synagoge in Korinth. Bei Ausgrabungen in der Stadt hat man eine griechische Synagogeninschrift entdeckt, die jedoch aus späterer Zeit stammt.⁹

⁴ Vgl. dazu *J. Wiseman*, a. Anm. 1 a. O. S. 497-502.

⁵ Vgl. dazu *J.H. Kent*, *Corinth VIII/3: The Inscriptions 1926-1950*, Princeton 1966 S. 18 Anm. 5 und S. 119.

⁶ "Sicher ist es kein Zufall, daß zwei weitere Stellen, an denen Paulus auf die Sittenverderbnis der Heiden zu sprechen kommt, in Briefen stehen, die in Korinth geschrieben wurden: Röm 1,18-32 und 1 Thess 4,1-8" (*W. Elliger*, *Paulus* S. 245).

⁷ Vgl. kritisch *H. Conzelmann*, *Korinth und die Mädchen der Aphrodite*, *NAWG. PH* 8 (1967) S. 247-261, wieder in: ders., *Theologie* S. 152-166; abwägender *W. Elliger*, *Paulus* S. 240-242.

⁸ Zur Kultvielfalt vgl. *W. Elliger*, *Paulus* S. 210-225 und S. 237-242, sowie *H.-J. Klauck*, *Herrenmahl* S. 234-240.

⁹ Vgl. *H.-J. Klauck*, *Herrenmahl* S. 234 Anm. 3.

§ 2 Die Anfänge der christlichen Gemeinde in Korinth

Seit der Mitte des ersten Jahrhunderts gibt es in Korinth auch Christen. Die Gründung der Gemeinde erfolgte durch Paulus (vgl. 1.Kor. 3,6; 4,15). Aber bereits vor ihm war der christliche Glaube in Korinth nicht unbekannt. Denn Apg. 18,2f. berichtet davon, daß Paulus nach seiner Ankunft in Korinth bei dem Ehepaar Aquila und Priscilla¹⁰ wohnte und dort das Gewerbe des Zeltmachers¹¹ betrieb. Aquila und Priscilla aber hatten "kürzlich" auf Grund des Judenerlasses des Kaisers Claudius Rom verlassen müssen.

Die Maßnahme des Claudius¹² ist auch durch *Sueton* (um 120 n. Chr.), *Vita Claudii* 25,4, bekannt: "die Juden, die auf Betreiben von Chrestus fortwährend Unruhe stifteten, vertrieb er (= Claudius) aus Rom." Man ist sich weithin darüber einig, daß mit "Chrestus" Christus gemeint ist; Sueton gebrauchte den verbreiteten Namen Chrestus anstelle des singulären "Christus", so wie auch die Christen als "Chrestiani" bezeichnet wurden (vgl. *Tacitus*, *Annales* XV,44,3; *Tertullian*, *Apologia* I,3; *ders.*, *Ad nationes* 1,3). Auseinandersetzungen über Christus in der Judenschaft Roms waren also der Anlaß für das rigorose Eingreifen des Claudius. Der Anfang des 5. Jh. n. Chr. lebende Historiker *Orosius*, *Adversus paganos* VII,6,15f., zitiert die Sueton-Stelle und datiert das Edikt unter Berufung auf Josephus in das neunte Jahr des Claudius, also 49 n. Chr.

Gelegentlich verweist man das Edikt auf Grund einer Notiz bei *Dio Cassius* (Anfang des 3. Jh. n. Chr.), *Historia* LX,6,6, in das Jahr 41 und meint, Lukas habe die Ankunft von Aquila und Priscilla und die des Paulus nur enger miteinander verbinden wollen.¹³ Oder man datiert die erste Wirksamkeit des Apostels in Korinth bereits auf den Anfang der vierziger Jahre.¹⁴ Die Argumentation mit Dio Cassius ist jedoch nicht überzeugend. Dieser nimmt auf eine *andere* Maßnahme, die Claudius zu *Beginn* seiner Herrschaft ergriff, Bezug; es handelte sich - was Dio Cassius ausdrücklich hervorhebt - um keine Vertreibung, sondern um ein Versammlungsverbot für die Juden; "Chrestus" wird nicht erwähnt. Die beiden Kernaussagen der Notiz Suetons fehlen also in diesem Zusammenhang. Daher ist eine Frühdatierung von Apg. 18,2 nicht gerechtfertigt.

Es ist ganz unwahrscheinlich, daß Aquila und Priscilla den Apostel aufgenommen hätten, wenn sie (noch) aktive *Juden* gewesen wären. Sie waren in Korinth vielmehr bereits Christen. Deshalb wird auch in 1.Kor. 1,14-16 und in der Apostelgeschichte nichts von ihrer Taufe erzählt und später ihr Christsein einfach vorausgesetzt (1.Kor. 16,19; Röm. 16,3-5; Apg. 18,18,26). Zumindest zwei Christen gab es also schon vor Paulus in Korinth.

Die eigentliche Gemeinde wurde freilich erst von Paulus gegründet. Darüber ist aus Apg. 18,1-18 Folgendes zu entnehmen: Auf der sog. zweiten

¹⁰ Zu diesen s. u. zu 16,19 Anm. 60 (Lit.). - Nach *W. Schenk*, *Korintherbriefe*, TRE 19 S. 620-640, bes. S. 627, ist Apg. 18,1-18 "eine offenbar unter Kenntnis und Benutzung der paulinischen Briefe entstandene Kompilation, die die vorgegebenen Namen in farbige Anekdoten umsetzt". Diese Sicht ist bereits wegen der konkreten, jedoch nicht in Paulusbriefen enthaltenen Bemerkungen in V.2f. unwahrscheinlich.

¹¹ Vgl. dazu *P. Lampe*, *Paulus - Zeltmacher*, BZ N.F. 31 (1987) S. 256-261.

¹² Siehe dazu *R. Riesner*, *Frühzeit* S. 139-180; *P. Lampe*, *Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten* (WUNT II, 18) Tübingen 1987 S. 4-8; *O. Wittstock*, *Sueton. Kaiserbiographien* (SQA 39) Berlin 1993 S. 310f. und S. 549 Anm. 135.

¹³ So *J. Murphy-O'Connor*, *Corinth* S. 130-140; *G. Barbaglio*, *Paolo* S. 27f.

¹⁴ So *G. Lüdemann*, *Paulus I* S. 174-203, der meint, in Apg. 18,1-17 seien die Traditionen von zwei verschiedenen Korinth-Aufenthalten - der Gründungsbesuch um 41 und eine Visite z. Z. Gallios - miteinander verbunden worden.

Missionsreise kam Paulus von Athen nach Korinth und verfolgte hier seine gewohnte Missionsstrategie¹⁵: Er wandte sich den heidnischen "Gottesfürchtigen" zu, die die Synagogen besuchten, ohne jedoch alle Verpflichtungen der Tora, wie insbesondere die Beschneidung, auf sich zu nehmen. Solch ein *οεβόμενος* war Titius Justus (lateinischer Name!), in dessen Haus Paulus predigte, nachdem er die Synagoge verlassen hatte. Den Grundstock der Gemeinde bildeten diese Gottesfürchtigen - die Erstbekehrten waren Stephanas und sein "Haus" (vgl. 1,16; 16,15) -, aber auch Juden; Apg. 18,8 erwähnt jedenfalls ausdrücklich den Synagogenvorsteher Crispus (lateinischer Name), den Paulus ebenfalls nennt (1.Kor. 1,14). Ob der als Mitabsender des Ersten Korintherbriefes genannte Sosthenes (1,1) mit dem Synagogenvorsteher Sosthenes von Apg. 18,17 identisch ist, läßt sich nicht mehr klären.¹⁶

G. Lüdemann¹⁷ erschließt aus der Erwähnung von zwei verschiedenen Synagogenvorstehern - Crispus in Apg. 18,8 und Sosthenes in 18,17 - zwei zeitlich verschiedene Aufenthalte des Paulus in Korinth, die Lukas irrtümlich zusammengearbeitet habe: einen um 41 n. Chr. - nach dem Claudius-Edikt - und einen um 50 n. Chr. - z. Z. Gallios. Aber Apg. 18,8 vermerkt, daß der Synagogenvorsteher Crispus Christ wurde. Somit war ein neuer Synagogenvorsteher erforderlich, und das war dann der in 18,17 genannte Sosthenes; er hatte dieses Amt jedenfalls gegen Ende der Wirksamkeit des Paulus in Korinth, nach rund anderthalb Jahren (Apg. 18,11), inne. Der in Apg. 18 geschilderte Tatbestand ist also aus sich heraus verständlich, so daß traditionskritische Operationen mit schwerwiegenden chronologischen Verschiebungen unnötig sind.

Seinen Lebensunterhalt verdiente sich Paulus als Zeltmacher bei Aquila (vgl. 1.Kor. 9,12-15; 4,12; 2.Kor. 11,7-9), an den Sabbaten missionierte er. Als Silas und Timotheus (vgl. 2.Kor. 1,19) von den Gemeinden in Mazedonien Geld brachten (vgl. 2.Kor. 11,9; Phil. 4,15f.; 1.Thess. 3,6-9), konnte sich Paulus noch stärker der Verkündigung widmen. Mehr als anderthalb Jahre blieb er in Korinth (Apg. 18,11); die Stadt war also sein Missionszentrum in Griechenland, und hier schrieb er wohl auch den Ersten Thessalonicherbrief (vgl. 1.Thess. 1,1,8). - Gegen Ende¹⁸ des Gründungsaufenthaltes in Korinth wurde Paulus von einigen Juden vor dem Prokonsul Gallio verklagt, der sich jedoch für unzuständig erklärte, da die öffentliche Sicherheit nicht bedroht war.¹⁹

Die Datierung der Amtszeit des Lucius Junius Gallio²⁰, des älteren Bruders Senecas, ist durch die sog. Gallio-Inschrift von Delphi²¹ möglich, die im übrigen der einzige verhältnismäßig sichere Anhaltspunkt für die Chronologie des Paulus ist. Der in diese Inschrift aufgenommene Erlaß des Claudius trägt das Datum der 26. Akklamation des Kai-

¹⁵ Vgl. dazu *M. Reiser*, Hat Paulus Heiden bekehrt? BZ N.F. 39 (1995) S. 76-91.

¹⁶ S. u. zu 1,1.

¹⁷ Paulus I S. 177ff.

¹⁸ Wenn auch die Gallio-Episode nicht direkt chronologisch eingeordnet ist (vgl. immerhin V.11), so sprechen doch historische Überlegungen dafür, daß Amtsantritt des Gallio und Ende des Korinthaufenthaltes des Paulus zeitlich dicht beieinanderlagen; vgl. dazu *R. Riesner*, Frühzeit S. 186f.

¹⁹ Zum historischen Hintergrund vgl. *A. Weiser*, Apostelgeschichte II S. 486-488.

²⁰ Näheres über ihn bei *W. Elliger*, Paulus S. 234-237; *J. Murphy-O'Connor*, Corinth S. 150-152; *R. Riesner*, Frühzeit S. 186f.

²¹ Text bei *H.-M. Schenke - K.M. Fischer*, Einleitung S. 50f.

sers, die sich zwar nur indirekt bestimmen läßt, aber zumeist zwischen Januar und August 52 n. Chr. eingeordnet wird. Zu jener Zeit war Gallio als Prokonsul der senatorischen Provinz Achaja tätig. Solche Funktion wurde gewöhnlich für *ein* Jahr (gelegentlich aber auch für zwei Jahre) ausgeübt und begann jeweils im späten Frühjahr (vgl. *Dio Cassius*, *Historia* LX,17,3). Da die Inschrift bereits Aktivitäten Gallios in Achaja voraussetzt, wird seine Amtszeit weithin von 51 bis 52 n. Chr. angesetzt.²² Das deckt sich mit den chronologischen Angaben in Apg. 18,2,11, nach denen Paulus mit dem kürzlich (d. h. 49 n. Chr.) aus Rom vertriebenen Ehepaar Aquila und Priscilla zusammentraf und anderthalb Jahre in Korinth wirkte.

Von Korinth aus begab sich der Apostel zusammen mit Aquila und Priscilla nach Ephesus (1.Kor. 16,8,19). Das Ehepaar blieb dort, während Paulus nach Antiochien weiterreiste. Inzwischen bekamen Aquila und Priscilla Kontakt mit dem Alexandriner Apollos.²³ Dieser reiste dann nach Korinth und war in der dortigen Gemeinde erfolgreich tätig (Apg. 18,27f.; 1.Kor. 3,5-9). Z. Z. der Abfassung des Ersten Korintherbriefes befand sich Apollos wieder in (oder bei) Ephesus (1.Kor. 16,8,12).

Die korinthische Gemeinde setzte sich, als Paulus den Brief an sie schrieb, überwiegend aus Heidenchristen zusammen (vgl. bes. 12,2). Das zeigt ein beträchtlicher Teil der im Ersten Korintherbrief verhandelten Mißstände, so das Prozessieren vor heidnischen Gerichten (6,1ff.), der Verkehr mit Prostituierten (6,12-20) und die Beteiligung an Götterkultmahlzeiten (8,1-11,1). Das judenchristliche Element war jedoch weiterhin vertreten, wie aus 7,18 und 12,13, aber auch aus der Existenz einer Petrusgruppe (1,12) hervorgeht.

Der größte Teil gehörte den unteren Bevölkerungsschichten an (vgl. 1,26-31). Es gab aber auch einige wohlhabende und daher einflußreiche Gemeindeglieder, z. B. den ehemaligen Synagogenvorsteher Crispus (1,14), Hausbesitzer (11,22) und Reisende (16,17). Das implizierte soziale Spannungen, die sich z. B. in Mißständen bei der Herrenmahlsfeier (11,17ff.), aber auch in Gerichtsprozessen (6,1ff.) äußerten.²⁴

Was die Anzahl der Gemeindeglieder z. Z. der Abfassung des Ersten Korintherbriefes anbelangt, so ist aus 11,20 und 14,23 zu entnehmen, daß sich alle an *einem* Ort, natürlich in einem Privathaus, versammelten (vgl. Röm. 16,23!). Das Atrium eines Wohnhauses konnte damals ca. 30-50 Personen fassen.²⁵

²² Womöglich brach Gallio seine Tätigkeit sogar vorzeitig ab oder er unterbrach sie; denn nach *Seneca*, *Epistulae Morales* 104,1, verließ Gallio Achaja einer Krankheit wegen. - Zur Diskussion um die Chronologie vgl. jetzt *D. Slingerland*, *Acts 18:1-18, the Gallio Inscription, and Absolute Pauline Chronology*, *JBL* 110 (1991) S. 439-449, und die Replik von *J. Murphy-O'Connor*, *Paul and Gallio*, *JBL* 112 (1993) S. 315-317.

²³ Zu diesem s. u. zu 1,12.

²⁴ Zur sozialen Struktur der Gemeinde s. u. zu 1,26.

²⁵ Vgl. *J. Murphy-O'Connor*, *Corinth* S. 153-158. - Zur weiteren Entwicklung der Gemeinde und ihres Verhältnisses zu Paulus vgl. *C. Wolff*, *Zweiter Korintherbrief* S. 3ff.

§ 3 Literarkritische Probleme

Mehrere Passagen des Ersten Korintherbriefes wurden als nachpaulinische Ergänzungen²⁶ bewertet: 1,2c; 1,12d; 2,6-16; 4,6; 11,3-16; 13; 14,33b-36; 15,31f.; 15,44b-48; 15,46; 15,56. Häufig handelt es sich nur um vereinzelt Behauptungen. Verbreitet ist jedoch die Annahme von Glossenbildung für 1,2c; 1,12d und vor allem für 14,33b-36. Die Kommentierung wird zu den einzelnen Stellen jeweils auf dieses Problem eingehen - mit dem Ergebnis, daß es sich nicht (bzw. für 14,33b-36: schwerlich) um Interpolationen handelt.

Des öfteren hat man im Ersten Korintherbrief Brüche aufgespürt und daraus gefolgert, es handele sich bei diesem Schreiben um eine Komposition aus verschiedenen Briefen bzw. Briefteilen. In dieser Annahme sah man sich dadurch bestätigt, daß sowohl im Ersten als auch im Zweiten Korintherbrief Notizen begegnen, die erkennen lassen, daß die Korrespondenz des Paulus mit der korinthischen Gemeinde sehr rege war und mehr als nur zwei Briefe umfaßte (vgl. 1.Kor. 5,9; 2.Kor. 2,4).

Bereits *J. Weiß*²⁷ hatte aus dem Ersten Korintherbrief zumindest zwei Briefe herausgearbeitet: A den in 5,9 erwähnten Brief, der 10,1-23; 6,12-20; 2.Kor. 6,14-7,1; 1.Kor. 9,24-27; 11,2-34; 16,7b-9.15-20 enthalten haben soll; B einen weiteren Brief, der den Rest des Ersten Korintherbriefes, also 1,1-6,11; 7,1-8,13; 10,24-11,1; 9,1-23; 12; 14; 15; 16,1-7a.10-14.21-24, umfaßte. Weiß schwankte allerdings, ob nicht auch in B zwei Briefe zu erkennen seien, nämlich B1, der alles Restliche ab 1.Kor. 7 enthielt, und B2, der aus 1,1-6,11 bestand. Zu beachten ist die Vorsicht, mit der Weiß seine Vorschläge einleitete: "Ich kann das Folgende nur sehr schüchtern vortragen, da ich selbst am besten weiß, wie viel Schwierigkeiten noch übrig bleiben."²⁸

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden vor allem in der deutschen Forschung zahlreiche Teilungshypothesen zum Ersten Korintherbrief aufgestellt; sie sind jedoch nur Variationen der von Weiß vorgeschlagenen²⁹, wobei die Anzahl der vermuteten Briefe bzw. Fragmente zwischen zwei und neun³⁰ schwankt.

Die zugunsten solcher literarkritischen Operationen angeführten Argumente betreffen vor allem das Verhältnis von 1,10ff. zu 11,18f., von 1,16 zu 16,15, von 4,16-21 zu 16,3ff., den Anschluß von Kapitel 5 an Kapitel 4, die Zusammenhänge zwischen Kapitel 5 und 6, die Argumentation in 8,1-11,1 sowie die Zuordnung von Kapitel 11 und Kapitel 15. Diese Probleme sollen

²⁶ Vgl. dazu *J. Murphy-O'Connor*, Interpolations passim; *G. Sellin*, Hauptprobleme S. 2982-2986; *W. Schenk*, a. Anm. 10 a. O. S. 621f.

²⁷ Komm. S. XL-XLIII.

²⁸ A. a. O. S. XL.

²⁹ Vgl. die Übersicht bei *G. Sellin*, Hauptprobleme S. 2965-2968, wo 19 Teilungshypothesen aufgelistet sind. Hinzuzufügen wären noch die Versuche von *R. Pesch*, Paulus S. 79-96, und *H. Probst*, Paulus S. 360-368 (vgl. dazu ThLZ 118 [1993] Sp. 613-615).

³⁰ Diese Rekordzahl ist das Ergebnis bei *W. Schmithals*, Die Briefe des Paulus in ihrer ursprünglichen Form, Zürich 1984 S. 19ff. Anfangs hatte Schmithals zwei Briefe herausgearbeitet (Gnosis S. 84-89), dann vier (Briefsammlung passim).

hier nicht isoliert, sondern anschließend im Kommentar an den jeweils vermuteten Bruch- und Nahtstellen diskutiert werden, da die bedeutsame Kontextfrage dort am unmittelbarsten erörtert werden kann. Als Fazit wird sich freilich ergeben, daß im Ersten Korintherbrief nirgends ein Zwang zur Anwendung von Teilungshypothesen besteht.³¹ - Eine gewisse Disparität innerhalb des Schreibens³² ist dadurch bedingt, daß Paulus verschiedene Informationsquellen zur Verfügung stehen und er somit auf vielfältige Probleme Bezug nimmt. - Die methodisch angemessene Position hat *H. Merklein* folgendermaßen formuliert: "Es geht ... nicht darum, daß zu den abgetrennten Textteilen auch unterschiedliche Situationen gefunden werden *können*; dies dürfte in den meisten Fällen mit einiger Phantasie möglich sein! Erwiesen oder wenigstens wahrscheinlich gemacht ist die Nützlichkeit und Zulässigkeit einer literarkritischen Operation vielmehr erst dann, wenn der zu teilende Text *ohne die Annahme unterschiedlicher Situationen nicht oder nur sehr unzulänglich erklärt werden kann*."³³

Darüber hinaus enthält der Erste Korintherbrief selbst zumindest zwei Hinweise auf seine originäre Einheitlichkeit. Erstens: Der Danksagungsbericht (1,4-9), in dem Paulus zumeist wichtige Themen seiner Briefe jeweils andeutet, nennt die in Kapitel 1-15 bedeutsamen Motive "Verkündigung, Erkenntnis, Charismen, Parusie Christi"³⁴ und zeigt somit die Zusammengehörigkeit dieser Kapitel an.

Zweitens: Nirgends nimmt Paulus so häufig auf die Taufe Bezug wie im Ersten Korintherbrief, in *jedem* der Hauptteile wird auf sie verwiesen (1,13; 6,11; 10,1f.; 12,13; 15,29). Das entspricht der Gemeindesituation, wie sie speziell diesem Schreiben zu entnehmen ist³⁵; sie ist bestimmt von einem eigenwilligen Taufverständnis, das mit einem enthusiastischen Geistverständnis verbunden ist. Paulus knüpft an die Hochschätzung der Taufe bei den Korinthern an, indem er sie für die Lösung aller aktuellen Gemeindeprobleme zur Taufe als dem Fundament der christlichen Existenz zurückruft. In korrigierender Weise betont er zu Beginn des Briefes die Bedeutung der in der Taufe gründenden Gemeinschaft mit dem *für uns gekreuzigten* Christus (1,13), und gegen Ende des Schreibens (15,29) erinnert der Apostel an die

³¹ Zu diesem Ergebnis kommen auch die neuesten Kommentare von *F. Lang*; *G.D. Fee*; *A. Strobel*; *W. Schrage*; *H. Merklein* sowie z. B. *P. Beier*, Briefe S. 103-158; *J. Becker*, Paulus S. 198-208; *H. Hübner*, Theologie 2 S. 112; *J.C. Salzmann*, Lehren S. 50-55; *U. Schnelle*, Einleitung S. 83-86; *J. Murphy-O'Connor*, Paul S. 81-83; *D. Lührmann*, Freundschaftsbrief trotz Spannungen, in: Studien zum Text und zur Ethik des Neuen Testaments, FS H. Greeven (BZNW 47) Berlin - New York 1986 S. 298-314.

³² Vgl. *U. Schnelle*, Einleitung S. 82: "Es muß gerade als Besonderheit des 1 Kor angesehen werden, daß er keinen durchgehenden Gedankengang erkennen läßt." - Zu den vielfältigen Versuchen, im Ersten Korintherbrief bzw. in einzelnen seiner Teile ein rhetorisches Schema zu entdecken, siehe die kritische Darstellung bei *J. Murphy-O'Connor*, Paul S. 81-86; vgl. auch die prinzipiellen Überlegungen von *C.J. Classen*, Paulus und die antike Rhetorik, ZNW 82 (1991) S. 1-33.

³³ Einheitlichkeit S. 157. Vgl. auch die grundsätzlichen Erwägungen bei *U. Schnelle*, Einleitung S. 95f.

³⁴ S. u. Einleitung zu 1,4-9.

³⁵ S. u. § 4a.

Verbindung, die die Taufe mit dem *leiblich auferstandenen* Christus schenkt. Die komplementär christologisch gefüllten Taufaussagen umrahmen also den Ersten Korintherbrief und verstärken somit den Eindruck der literarischen Einheitlichkeit.

§ 4 Gemeindeprobleme und theologische Argumentation des Paulus

Paulus hatte auf verschiedene Weise zahlreiche Nachrichten und Anfragen aus der korinthischen Gemeinde erhalten. Bei dem regen Verkehr, der zwischen den beiden Hafenstädten Ephesus (vgl. 16,8) und Korinth herrschte, war der lebhaftige Informationsfluß relativ leicht möglich.

a) Nach 1,11 hat Paulus durch die Leute einer gewissen Chloe von Streitigkeiten unter den Gemeindegliedern erfahren. Wie diese konkret aussahen, sagt er in 1,12, wo er Gruppenparolen zitiert, wie sie in Korinth umliefen.³⁶ Wenn er in diesem Zusammenhang die Geringfügigkeit seiner eigenen Tauf tätigkeit hervorhebt (1,14-17a), so geschieht dies wahrscheinlich auf dem Hintergrund, daß man in der Gemeinde demjenigen eine besondere Autorität beimaß, der jeweils durch seine Verkündigung so begeisterte, daß er die Hörer zur Taufe (und somit auch zum Geistesempfang) führte und sie u. U. auch selbst vornahm. Die Christusgruppe wird den erhöhten Christus direkt als ihren eigentlichen Lehrer und Täufer verstanden haben. Dieses Cliqueswesen führte dazu, daß man sich, wie aus 4,6 ersichtlich ist, für den eigenen Lehrer gegen einen anderen und dessen Anhänger "aufblies".

Die tiefere Ursache dieses Gruppenphänomens war - das zeigt der Zusammenhang in 1,10-4,21 immer wieder - das Interesse der korinthischen Christen an σοφία, d. h. an Erkenntnis von Gottes Wesen (8,1.4) und seinem Erlösungshandeln (2,6-16). Je tiefer man es erfaßt hatte, um so vollkommener wußte man sich.³⁷ Das Ausmaß des persönlichen Eingedrungenenseins, für das man die jeweilige Autorität beanspruchte, sich ihrer "rühmte" (3,21; 4,6c), war der eigentliche Streitpunkt zwischen den einzelnen Gruppen.

Paulus deckt auf: Das lieblos eifernde, streitsüchtige Verhalten der Korinther (1,11; 3,3f.; 4,6c; 13,4) offenbart, daß es ihnen letztlich um Selbstbestätigung, um Erfüllung ihrer eigenen religiösen Erwartungen und Ideale und somit um "Menschenweisheit" (2,5.13; 1,20) geht, nicht jedoch um die wahre Weisheit Gottes. Denn diese manifestiert sich im Heilshandeln Gottes durch einen Gekreuzigten, was menschlichen Gottes- und Erlösungsvorstellungen gerade nicht entspricht (1,18-25; 2,6-8) und deren Verfehltsein aufzeigt. Der Geist Gottes, aus dessen Besitz die Korinther ihre Gotteserkennt-

³⁶ Zu den Einzelheiten s. u. zu 1,12.

³⁷ Zum stoischen Ideal vom Weisen als dem vollkommenen Menschen vgl. U. Wilckens, ThWNT VII S. 473, 5ff. - Zur Theologie der Korinther siehe jetzt Th. Söding, Das Geheimnis Gottes im Kreuz Jesu (1 Kor), BZ N.F. 38 (1994) S. 174-194, bes. S. 177ff.

nis und Weisheit und dadurch zugleich ihr Vollkommenheitsbewußtsein (4,8) herleiten, erschließt - so betont Paulus - die Heilsbedeutung eines Gekreuzigten (2,6-16) und läßt die christliche Existenz, paradigmatisch die apostolische, als vom gekreuzigten Christus geprägt verstehen (4,9-13), so daß die notvolle Gegenwart nicht enthusiastisch übersprungen werden darf. Alle Geistbekundungen, die man in der Gemeinde schätzt - vor allem die ekstatischen (Kap. 12-14) -, sind nicht Ausdruck eines Vollkommenheitsstatus, sondern vorläufige Wirkweisen und Stückwerke im Vergleich zur Heilsvollendung (13,8-12); bleibendes Wesensmerkmal des Geistes Gottes ist allein die Liebe (Kap. 13).

Die von Paulus attackierte Haltung der Korinther ist nicht dem religionsgeschichtlichen Phänomen der Gnosis zuzuordnen³⁸; denn das Anliegen der Gnosis ist die Rückkehr des göttlichen Funkens im Menschen aus dem widergöttlichen Machtbereich der Welt in die ursprüngliche Lichtwelt.³⁹ Von solchen Vorstellungen erfahren wir aus dem Ersten Korintherbrief jedoch nichts. Im Gegenteil: Die Welt gilt den Korinthern nicht als Sphäre des Unheils, sondern als irrelevant, wie ihre von Paulus gerügten Verhaltensweisen (vgl. bes. Kap. 5f.) zeigen; nicht die Erlangung eines Urzustandes, sondern die Vollendung (2,6; 4,8) durch Gottes Geist ist ihr Ideal.

Die Gemeinde ist von einem pneumatischen Enthusiasmus⁴⁰ geprägt. In ihm wird man am ehesten den Einfluß hellenistisch-jüdischer Weisheitslehre erkennen⁴¹, wie sie vor allem aus der "Weisheit Salomos" und aus den Schriften Philons - also aus zeitgenössischem Vergleichsmaterial - bekannt ist. Sie kam den hellenistisch-religiösen Denkvoraussetzungen der Korinther wesentlich entgegen (vgl. 1,22b!), und ihr entsprechen die im Ersten Korintherbrief verhandelten Probleme, vor allem: esoterisches Weisheitsverständnis (2,6-16), Dualismus von göttlichem Geist und menschlicher Seele (2,14; 15,44-46), Geringschätzung des Leibes (6,12ff.), monotheistischer Inhalt der "Erkenntnis" (8,1-6). - Des öfteren möchte man diesen Einfluß auf die Tätigkeit des Apollos zurückführen.⁴² Aber die spärlichen Notizen über diesen Mann im Ersten Korintherbrief - sie sind überdies durchweg positiv (3,5-9; 4,6; 16,12)! - und in der Apostelgeschichte geben keinen konkreten Hinweis

³⁸ So jedoch z. B. die Monographien von *W. Schmithals*, *Gnosis*, und *L. Schottroff*, *Der Glaubende*. Zur Kritik vgl. vor allem *S. Arai*, *Gegner passim*; *G. Sellin*, *Streit* S. 195-209; *H. Probst*, *Paulus* S. 115-120. Siehe auch die kritisch abwägenden Forschungsberichte von *E. Fascher*, *Komm.* S. 54-64, und *R. McL. Wilson*, *Gnosis at Corinth*, in: *Paul and Paulinism*, FS C.K. Barrett, London 1982 S. 102-114.

³⁹ Vgl. *H.-M. Schenke*, *Die Gnosis*, in: J. Leipoldt - W. Grundmann (Hg.), *Umwelt des Urchristentums I. Darstellung des neutestamentlichen Zeitalters*, Berlin 1965 S. 371-415, bes. S. 376-379.

⁴⁰ Vgl. dazu die Enthusiasmus-Definition bei *G. Sellin*, *Hauptprobleme* S. 3017: "Es handelt sich um ein hellenistisches bzw. hellenistisch-jüdisches Konzept, wonach das Göttliche jederzeit die Seele eines Menschen erfüllen kann bzw. die Seele des Menschen in *Ekstase* das Göttliche schaut. Entscheidend ist dabei die Ausschaltung der zeitlichen Dimension zugunsten des Gedankens einer ewigen Transzendenz." Siehe auch *F.W. Horn*, *Angeld* S. 219-221.

⁴¹ Vgl. dazu vor allem *B.A. Pearson*, *Terminology passim*, und *G. Sellin*, *Streit passim*.

⁴² S. u. zu 1,12 Anm. 30.

auf seine Theologie. Eher wird man an die Wirkung der hellenistischen Synagoge in Korinth zu denken haben, mit der ein Teil der Gemeindeglieder vor der Christwerdung als "Gottesfürchtige" verbunden war.⁴³

Schließlich ist zu dem Problem der Gruppenbildung in Korinth darauf hinzuweisen, daß es sich dabei nicht um *Parteien* mit tiefen theologischen Differenzen handelte; keine der Gruppen erscheint Paulus als mehr bzw. weniger irrend. Bezeichnenderweise ist die äußere Einheit der Gemeinde denn auch nicht beeinträchtigt, die gottesdienstlichen Feiern werden gemeinsam begangen (vgl. 11,20; 14,23).

b) Paulus hat einen Brief von der korinthischen Gemeinde erhalten. In 16,17 erwähnt der Apostel die Anwesenheit der Korinther Stephanas, Fortunatus und Achaikus bei ihm; es ist zu vermuten, daß sie die Überbringer jenes Gemeindebriefes waren. Paulus läßt erkennen, wo er auf dieses Schreiben eingeht:

α) Ein Themenkreis bezog sich auf die Stellung des Christen zur Ehe. Die diesbezüglichen Ausführungen des Apostels sind nämlich in 7,1 mit den Worten eingeleitet: "Worüber ihr aber geschrieben habt ..." Paulus geht dort auf das Problem ein: Soll man als Träger des heiligen Geistes seine Vollkommenheit durch Aufkündigung der ehelichen Gemeinschaft bzw. durch Verzicht auf die Ehe demonstrieren? - Die Antwort erfolgt, den angesprochenen Einzelsituationen angemessen, differenzierend. Vor allem zwei Gesichtspunkte werden herausgestellt: Für den Christen bzw. die Christin darf es, entsprechend der Weisung des Kyrios (7,10-12), keinen Abbruch der Ehe geben; wer jedoch ehelos ist, soll es auch bleiben, sofern er durch Gottes Geist dazu befähigt ist.

β) Ein weiteres Problem betraf das Essen von Götzenopferfleisch bzw. die Teilnahme an heidnischen Opferfeiern. Dieses Thema, das Paulus in Kap. 8-10 erörtert, wird eingeleitet mit den Worten: "Was aber das Götzenopferfleisch anbelangt ..." Hier fehlt zwar der ausdrückliche Hinweis auf einen Brief der Korinther, aber die mit 7,1 übereinstimmende Formulierung *περὶ δέ* legt es nahe, daß Paulus auch jetzt auf das Schreiben aus Korinth eingeht.⁴⁴ Es gab in der Gemeinde die Ansicht, als Christ könne man unbedenklich Opferfleisch essen, weil man weiß, daß es nur *einen* Gott gibt und die Götter somit nichtig sind (8,1-6); außerdem betreffen Essen und Trinken nur den vergänglichen Körper (6,13a), nicht aber die von Gottes Geist vollendete Existenz des Menschen. Selbstbewußt proklamierte man: "Alles ist erlaubt!" (10,23; 6,12). Andere Gemeindeglieder aber erblickten in solch einem Verhalten Götzendienst (8,7).

Paulus argumentiert demgegenüber einmal mit der Liebe, konkret: mit der Rücksicht auf die "Schwachen"; er drängt zum Verzicht auf die demonstrative Praktizierung der Freiheit, um anderen das Heil nicht zu gefährden (8,9-13). Zum anderen betont er, daß die Teilnahme an Opferkultmahlzeiten

⁴³ S. o. § 2.

⁴⁴ Zur Problematik vgl. *W. Schrage*, Komm. I S. 91.

den Göttern, zu deren Ehre die Feiern stattfinden, eine Bedeutung beimißt und dadurch im Widerspruch zum Bekenntnis zu dem einen Gott und zu Christus, der sein Leben für uns dahingegeben hat, steht (10,1-22). Die Ausrichtung auf Gott und auf den Nächsten, nicht aber ein Zur-Schau-Stellen eigener Glaubensvollkommenheit, soll das Verhalten hinsichtlich des Götzenopferfleischessens bestimmen. Darum stehen am Schluß der Erörterung dieses Themas die Aufforderungen: "Tut alles zur Ehre Gottes. Gebt Juden und Griechen und der Gemeinde Gottes keinen Anstoß!" (10,31b.32).

γ) Eine weitere schriftliche Äußerung der Korinther bezog sich wohl auf die Pneumatiker (12,1), auf Menschen, an denen der Geist Gottes in besonders wahrnehmbarer Weise wirkt. In der korinthischen Gemeinde hatte man offensichtlich eine Werteskala mit einer Spitzenstellung der ekstatischen Charismen Glossolie und Prophetie aufgestellt, und das wirkte sich auf den Verlauf des Gottesdienstes aus, in dem diese Geistesgaben dominierten (Kap. 14).

Paulus macht dagegen deutlich, daß alle Charismen eine gleichwertige Bedeutung haben, wenn in ihnen - das betont Kap. 13 - die Liebe als die eigentliche Äußerung des Geistes tragend ist; dann stehen alle Geistesgaben im Dienste des Bekenntnisses zum Kyrios Jesus (12,3) und des Aufbaus der Gemeinde (14,12.26) und ermöglichen einen Gottesdienst, der den "Gott des Friedens" bezeugt (14,33a).

δ) Schließlich haben die Korinther in ihrem Brief die Durchführung der Kollekte für Jerusalem angesprochen (16,1) und sich nach einem neuerlichen Besuch des Apollos erkundigt (16,12).

c) Es werden noch weitere Gemeindeprobleme behandelt, ohne daß ersichtlich ist, auf welchem Wege Paulus davon erfahren hat.

α) Scharf wendet sich der Apostel gegen einen Fall von Blutschande (5,1-13), indem er aufzeigt, daß solch ein Vergehen gegen den Willen Gottes nicht dem Wesen der durch Christus erlösten Gemeinde entspricht, ihre moralische Reinheit bedroht und daher mit dem Ausschluß des Täters aus der Gemeinde zu ahnden ist. - In diesem Zusammenhang korrigiert Paulus das Mißverständnis eines früheren Briefes (5,9-11). Dieser Passus erweist, daß dem Ersten Korintherbrief schon mindestens *ein* Schreiben des Apostels an die korinthische Gemeinde vorausging, das freilich nicht mehr erhalten ist.⁴⁵ Der Brief, den die Korinther an Paulus schrieben und auf den der Apostel in 7,1 u. ö. eingeht, wird eine Reaktion auf den früheren Brief des Paulus sein.

β) Das Prozessieren von Gemeindegliedern vor heidnischen Gerichten (6,1-11) lehnt Paulus als der eschatologischen Würde der Gemeinde unangemessen ab, wobei er das Problem zugleich dahingehend vertieft, daß ein Rechtsstreit unter Christen ein Versagen in der Liebe offenbart.

⁴⁵ Es sei denn, man rekonstruiert es mittels Teilungshypothesen aus Einzelabschnitten des Ersten (und Zweiten) Korintherbriefes; s. o. § 3.

γ) Auf die christliche Legitimierung von Unzucht unter der Devise "Alles ist mir erlaubt" kommt Paulus in 6,12-20 zu sprechen. Hinter solcher Einstellung steht wiederum pneumatischer Enthusiasmus, der sich bei diesen Korinthern anders äußert als bei der asketisch orientierten Gruppe, auf die in Kap. 7 eingegangen wird: Man hat den Geist Gottes, der Unvergänglichkeit garantiert; was man mit dem vergänglichen Leib macht, ist vor Gott bedeutungslos (6,13a). Paulus deckt demgegenüber auf, daß die Unzucht als Vergehen gegen den Schöpferwillen Gottes den *ganzen* Menschen betrifft und die durch Christus geschenkte Heilswirklichkeit verleugnet.

δ) In der Neuerung, daß Frauen beim geisterfüllten Beten und Prophezeien ihre Kopfbedeckung fallen lassen und auf diese Weise enthusiastisch ihre Gleichheit mit den männlichen Gemeindegliedern demonstrieren (11,2-16), sieht Paulus ein Ausbrechen aus der in der Umwelt und in allen übrigen Gemeinden geltenden Sitte, das die gottgewollte weibliche Individualität nicht wahrhaben will.

ε) Die Feier des Herrenmahls (11,17-34) vollzog sich in der korinthischen Gemeinde weithin so, daß reichere Leute erst einmal unter sich speisten und mit den Ärmeren nur den Schlußteil der Mahlzeit, die Austeilung von Brot und Wein, gemeinsam feierten. Paulus zeigt, daß solch ein Verhalten dem Gehalt des Herrenmahls, dem in der Hingabe Jesu für uns gründenden "neuen Bund", widerspricht.

ς) Einige Gemeindeglieder bestritten die Totenauf resurrection (Kap.15, bes. V.12). Sie wußten sich durch den Geistbesitz bereits vollendet und lehnten daher eine Auferstehung des Leibes, die nach hellenistischen Denkvoraussetzungen ohnehin unmöglich war, ab. Die Gegenargumentation des Paulus verweist auf die fundamentale Bedeutung der leiblichen Auferstehung Jesu (15,1-22), auf das Noch-Ausstehen der Vollendung (15,23-28) und auf die Leiblichkeit als das *bleibende* Charakteristikum für Gottes Schöpfung (15,35ff.).

§ 5 Ort und Zeit der Abfassung

Der Brief enthält mehrere Hinweise auf seine Abfassungssituation: Nach 16,8 befindet sich Paulus z. Z. in *Ephesus*. Er betreibt dort erfolgreiche Missionsarbeit (16,9a), hat aber auch bereits gefährliche Feindschaft erfahren (16,9b; 15,32). Er befindet sich also schon seit einiger Zeit in dieser Stadt.

Nach Apg. 19,10 erstreckte sich der Aufenthalt des Paulus in Ephesus, an dem auch Aquila und Priscilla teilhatten (Apg. 18,18-26; 1.Kor. 16,19), auf etwa zwei Jahre.⁴⁶ Hat Paulus Korinth ca. 51 n. Chr. im Sommer verlassen⁴⁷ und ist er anschließend nach Syrien sowie durch Galatien (vgl. 1.Kor.

⁴⁶ Zur Zuverlässigkeit dieser Tradition vgl. G. Lüdemann, Paulus I S. 205; A. Weiser, Apostelgeschichte II S. 521f.

⁴⁷ S. o. § 2.

16,1!) und Phrygien gereist (Apg. 18,18-23)⁴⁸, so kann man sein Wirken in Ephesus von ca. 52 bis ca. 54 datieren. Den Ersten Korintherbrief hat er wohl gegen Ende dieser Zeit, also *um 54 n. Chr.*, verfaßt⁴⁹; denn Paulus hat bereits konkrete Reisepläne (16,3-6). Außerdem hatte der Apostel schon vor dem Ersten Korintherbrief mindestens *einmal* an die Gemeinde geschrieben und von ihr inzwischen eine schriftliche Reaktion erhalten (5,9-11; 7,1).

Die Notiz in 16,8 deutet auf das Frühjahr. Aus dem Passamotiv in 5,6-8 hat man das öfteren auf die Osterzeit geschlossen. Es ist freilich nicht gerechtfertigt, den Ersten Korintherbrief als eine Art Osterfestbrief zu verstehen, mit dem Paulus die Korinther auf die richtige Feier des Osterfestes vorbereiten wollte.⁵⁰ Das Passa wird lediglich in 5,7f. erwähnt. Vor allem fehlt in Kap. 15 jeder Hinweis auf das Osterfest; dort aber wäre er vor allem zu erwarten, da es in diesem Passus um die von Jesus begründete Auferstehung geht.

Das älteste Zeugnis für die Existenz des Ersten Korintherbriefes ist 1.Clem. 47,1-3 (Ausgang des 1. Jh. n. Chr.), wo die korinthische Gemeinde an 1.Kor. 1,12 bzw. 3,22 erinnert wird.

⁴⁸ Zum historischen Hintergrund vgl. A. Weiser, Apostelgeschichte II S. 496-503.

⁴⁹ So jetzt auch z. B. A. Strobel, Komm. S. 275; ähnlich G.D. Fee, Komm. S. 4f. (54/55); W. Schrage, Komm. I S. 36 (54 oder 55); H. Merklein, Komm. S. 51 (54 bzw. 55); U. Schnelle, Einleitung S. 77 (55). - G. Sellin, Hauptprobleme S. 2991-2994, datiert die von ihm rekonstruierten drei Briefe bereits in den Verlauf des Jahres 52; vgl. auch G. Lüdemann, Paulus I S. 196f., für den gesamten Ersten Korintherbrief. - Das Jahr 53 als Abfassungszeit vermutet G. Barboglio, Paolo S. 196.

⁵⁰ So jedoch A. Strobel, Komm. S. 10f., 153, 226 u. ö.

Das Präskript 1,1-3

(1) Paulus, berufener Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, (2) an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, als Geheiligte in Christus Jesus, berufene Heilige zusammen mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus an jedem Ort, ihrem und unserem, anrufen: (3) Gnade (sei¹) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und (dem) Herrn Jesus Christus!

Alle drei Teile des Präskripts² im Ersten Korintherbrief (V.1.2.3) sind jeweils theologisch-christologisch geprägt. Dadurch kommt zum Ausdruck, daß die Tätigkeit des Apostels, die Existenz der Gemeinde und die Gewährung der Heilsgaben im eschatologischen Heilshandeln Gottes in Christus begründet sind.

Mit der christologischen und theologischen Fundierung des Apostolats in der Absenderangabe (V.1) werden die Korinther daran erinnert, daß der Anfang ihres Christseins im gemeindegründenden Wirken des Paulus, das von Gott und Jesus Christus autorisiert war, liegt; "berufene Heilige" (V.2) sind sie durch den "berufenen Apostel" geworden. Darum kann Paulus dann auch weiterhin Zustimmung zu seinem ordnenden Eingreifen in die Gemeindeverhältnisse erwarten.

Die Adressatenangabe (V.2) des Ersten Korintherbriefes ist innerhalb der neutestamentlichen Briefliteratur am reichhaltigsten gestaltet. Paulus ist daran gelegen, die Korinther auf folgende Merkmale ihrer Gemeindeexistenz zu verweisen: a) Sie sind das eschatologische Gottesvolk, das Gott für sich erwählt hat ("Gemeinde Gottes", "berufene Heilige"); b) Gott beansprucht sie durch und mit Christus Jesus ("Geheiligte in Christus Jesus"); c) sie haben ihre Existenz als Gemeinde in der Verbundenheit mit allen anderen Christen ("zusammen mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus an jedem Ort, ihrem und unserem, anrufen"). Diese Aspekte korrigieren zusammen mit der voranstehenden Betonung des paulinischen Apostolats (V.1) ein enthusiastisches Elitebewußtsein: Die korinthische Gemeinde verdankt sich allein *Gottes* und *Christi* Wirken durch den *Apostel*, und sie steht durch

¹ Zum Fehlen einer Form von εἶπα in Wunschformeln vgl. *F. Blaß - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik § 128, 5.

² Zum paulinischen Briefpräskript vgl. *C. Wolff*, Zweiter Korintherbrief S. 15f. (Lit.); *G. Barbaglio*, Paolo S. 181-183; *M. Karrer*, Die Johannesoffenbarung als Brief (FRLANT 140) Göttingen 1986 S. 67-73; *F. Schnider - W. Stenger*, Studien S. 25-41; *J. Murphy-O'Connor*, Paul S. 45-55.

das ihr widerfahrere Handeln Gottes in der *weltweiten Gemeinschaft* derer, für die Jesus Christus der Herr ist. Sie wird ihrem Wesen also nur gerecht, wenn sie sich in ihrem Verhalten davon leiten läßt, daß diese vierfache Beziehung für ihre Existenz konstitutiv ist.

1 Von vornherein betont Paulus seine Apostelwürde. Er ist dazu genötigt, da korinthische Gemeindeglieder seine Autorität in Frage stellen (vgl. 4,6; Kap. 9; 15,8-10); eine ähnliche Situation herrscht z. Z. der Abfassung des Zweiten Korintherbriefes (vgl. 1,1). Die Anerkennung seines Apostolats ist die entscheidende Voraussetzung für die Befolgung der vielfältigen Weisungen, die Paulus den Korinthern erteilt, damit sie als "Gemeinde Gottes" existiert.

Das paulinische Apostelverständnis hat *J. Roloff* folgendermaßen definiert: "Apostolat ist für Paulus bevollmächtigter Dienst im Namen und Auftrag Christi, dessen *Ursprung* in einem geschichtlich einmaligen Akt der Sendung durch den Auferstandenen liegt, dessen *Inhalt* das in der Auferstehung Christi gründende, auf Wort und Weg des Menschgewordenen zurückverweisende, in Lehre und Leben des Apostels zu verkündigende Evangelium ist und dessen *Ziel* im Bau der Kirche als des auf dieses einmalige geschichtliche Zeugnis gegründeten endzeitlichen Gottesvolkes besteht."³

Die Variationen "Jesus Christus" bzw. "Christus Jesus" zeigen, daß diese Verbindung für Paulus kein starrer Doppelname ist, sondern daß die messianische Bedeutung von Χριστός mitschwingt: Der geschichtliche Mensch Jesus ist der Heilsbringer. Nach *W. Kramer*⁴ erklärt sich die variierende Reihenfolge aus rein grammatischen Gründen: Paulus spricht im Nominativ von "Jesus Christus", während im Genitiv und Dativ die entsprechende Χριστός-Form vorangestellt wird, um von vornherein den Kasus deutlich zu machen, der aus der im Genitiv und Dativ gleichlautenden Form Ἰησοῦ nicht sogleich ersichtlich ist. Aber diese Argumentation überzeugt nicht⁵: Auch im Akkusativ formuliert Paulus häufig Χριστόν Ἰησοῦν, obwohl Ἰησοῦν deutlich den Akkusativ markiert (Röm. 6,3; 15,5; 2.Kor. 4,5; Gal. 2,16; 4,14). Die wechselnde Stellung von "Jesus" und "Christus" ist weder grammatisch bedingt, noch ist sie bedeutungslos. Vielmehr legt sich eine Unterscheidung dahingehend nahe, daß "Christus" vorangestellt wird, wenn die heilbringende Funktion betont werden soll.⁶

Paulus verweist auf seine Berufung zum Apostel Christi Jesu. Dieses Ereignis schildert er in Gal. 1,15f. in enger Anlehnung an Jes. 49,1 (dort ebenfalls καλεῖν, vgl. auch Jes. 42,6); er versteht sich als mit der Funktion des deuterocesajanischen Gottesknechtes Beauftragter, Licht für die Heiden zu sein⁷, sie mit der Heilsbotschaft von Jesus Christus zu erleuchten. Wirkende Ursache⁸ der Berufung zum Apostel war der Wille Gottes (vgl. 2.Kor.

³ TRE III S. 437, 42-48.

⁴ Christos S. 203-206.

⁵ Vgl. das grundsätzliche Bedenken bei *W. Grundmann*, ThWNT IX S. 534 Anm. 321: Diese These denkt "mehr von der Situation des Übersetzers her als vom lebendigen Sprachgeschehen aus".

⁶ Vgl. ähnlich *L. Cerfaux*, Christos S. 310.

⁷ Vgl. dazu *T. Holtz*, Zum Selbstverständnis des Apostels Paulus, ThLZ 91 (1966) Sp. 321-330, wieder in: ders., Geschichte S. 129-139.

⁸ Vgl. *Bauer - Aland*, Wörterbuch Sp. 360f. s. v. διὰ A.III.1d. Siehe insgesamt *V.P. Furnish*, Der "Wille Gottes" in paulinischer Sicht, in: Jesu Rede von Gott und ihre Nachgeschichte im frühen Christentum, FS W. Marxsen, Gütersloh 1989 S. 208-221, bes. S. 209-211.

1,1; auch Kol. 1,1). Paulus hatte keine Leistungen erbracht, die ihn zum Apostel qualifiziert hätten, ganz im Gegenteil (15,9)! Allein der freie Entschluß Gottes hatte ihn dazu gemacht (15,10; Gal. 1,15). $\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\mu\alpha$ bezeichnet also den gnädigen, guten Willen Gottes, dem Paulus mit seiner gesamten Existenz gerecht zu werden versucht. Wie in Gal. 1,15, so sieht Paulus in 1.Kor. 1,1 bei seiner Berufung durch den Auferstandenen Gott selbst am Werk; Paulus ist Apostel Christi Jesu, aber dazu wurde er durch Gott berufen, der ihm seinen Sohn offenbarte. - Als Mitabsender des Briefes wird ein Sosthenes genannt.⁹ Ist er mit dem in Apg. 18,17 genannten Synagogenvorsteher von Korinth identisch?¹⁰ Von dessen Bekehrung wird in der Apostelgeschichte nichts berichtet, obwohl diese Konversion große Beachtung verdient hätte. Andererseits ist auffällig, daß Sosthenes von Paulus nur in 1.Kor. 1,1 genannt und nicht näher vorgestellt wird; er war der Gemeinde also gut bekannt, vermutlich eines ihrer Glieder. Der Name war freilich nicht so selten, daß sich eine Identität mit dem in Apg. 18,17 Erwähnten wahrscheinlichmachen ließe. Paulus bezeichnet ihn als "Bruder", d. h. als Mitchrist, Gemeindeglied.¹¹ **2** Die in der Adressatenangabe gebrauchte Wendung "Gemeinde Gottes" diente im zeitgenössischen Judentum als Bezeichnung des eschatologischen Gottesvolkes; in diesem Sinne wird sie wohl von der Jerusalemer Urgemeinde (vgl. 15,9; Gal. 1,13; 1.Thess. 2,14) und auch von Paulus gebraucht. Er bezieht sie sowohl auf die einzelne Gemeinde - so hier - als auch auf die gesamte Christenheit (12,28); die Ortsgemeinde repräsentiert das Volk, das sich Gott berufen hat und das ihm verantwortlich ist.¹² Das Gottesvolk, wie es in Korinth in Erscheinung tritt (vgl. auch 2.Kor. 1,1), besteht aus "Geheiligten". Diese Charakterisierung fehlt in den übrigen paulinischen Briefpräskripten, sie ist also speziell für die Korinther gewählt, um ihnen in Erinnerung zu rufen, daß sie Gott gehören, in seinem Dienst stehen und dementsprechend zu leben haben. Die Perfekt-Passiv-Form zeigt an, daß Gott selbst die Glaubenden für sich beansprucht hat und daß dies ihren gegenwärtigen Zustand prägt. Grundlegend hat sich das Geheiligtwerden in der Taufe ereignet (6,11). Durch sie ist der Glaubende mit dem von Gott gesandten Heilsbringer Jesus Christus verbunden, und er führt seitdem seine

⁹ Nach *J. Murphy-O'Connor*, Paul S. 23f. und S. 33, ist Sosthenes an der Formulierung der im Wir-Stil gehaltenen Passagen 1,18-31 und 2,6-16 beteiligt. - Timotheus, der sonst häufig in paulinischen Briefpräskripten begegnet, ist bereits auf dem Weg nach Korinth (4,17; 16,10f.).

¹⁰ Für wahrscheinlich wird dies gehalten von *H.-J. Klauck*; *W.-H. Ollrog*, Mitarbeiter S. 30f.; *R. Pesch*, Paulus S. 17, 101 und 117f.

¹¹ Vgl. *J. Beutler*, EWNT I Sp. 70f. (mit Hinweis auf Qumran- und rabbinisches Schrifttum).

¹² Vgl. dazu *H. Schlier*, Zu den Namen der Kirche in den Paulinischen Briefen, in: ders., Besinnung auf das Neue Testament, Freiburg-Basel-Wien 1964 S. 294-306, bes. S. 297; *G. Dellling*, Merkmale der Kirche nach dem Neuen Testament, in: ders., Studien S. 371-390, bes. S. 376f.; *H. Merklein*, Die Ekklesia Gottes, BZ N.F. 23 (1979) S. 48-70, bes. S. 65-68; wieder in: ders., Studien S. 296-318; *J. Roloff*, EWNT I Sp. 1000-1005; siehe auch *K. Kerstige*, Der Ort des Amtes in der Ekklesiologie des Paulus, in: Vanhoye, A. (Hg.), Paul S. 184-202 (hier werden der universalkirchliche und der ortsgemeindliche Aspekt im paulinischen Apostelverständnis herausgearbeitet).